



**Gemeinsam stark.
Kommunale Partnerschaften.**

esb.de

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

Energiepartnerschaften mit Zukunft.



Marcus Böske
Geschäftsführer

Reinhard Wendl
Geschäftsführer

Die Energie Südbayern GmbH setzt sich als kommunal geprägtes Unternehmen seit ihrer Gründung im Jahr 1962 für Städte, Gemeinden und Landkreise in der Region ein. Wir sind für unsere Konzessionsgemeinden ein verlässlicher Partner und gestalten gemeinsam die Zukunft der Energieversorgung in der Region.

Damals wie heute packen wir die wichtigen Themen an. Klar ist: Eine zukunftssichere Energieversorgung muss unabhängig von fossilen Brennstoffen werden. Deshalb kommt es darauf an, erneuerbare Energien schnell und massiv auszubauen.

Wir bringen gemeinsam mit unseren Beteiligungen die Energiewende mit Erfahrung, Kompetenz und Innovationskraft voran. Wir entwickeln dezentrale Wärmelösungen für Kommunen und bauen die erneuerbare Stromerzeugung vor Ort aus. Dafür realisieren wir Photovoltaik-Freiflächenanlagen und befassen uns mit regionalen Wind- und Wasserkraftprojekten. Außerdem machen wir Elektromobilität komfortabel durch eine stetig wachsende Ladeinfrastruktur in der Region und intelligente Ladelösungen für zu Hause.

Mit uns sind die Städte und Gemeinden in Südbayern gut gerüstet für die Energiezukunft. Steigende gesetzliche Anforderungen machen den Wandel der Energieversorgung zunehmend erforderlich. Mit unserem BIO Erdgas gehen wir diesen Weg schon heute: mit einem hohen Anteil erneuerbarer Gase und langfristig mit Produkten aus 100 Prozent erneuerbaren Quellen. So schaffen wir die Grundlage für eine zukunftsfähige Gasversorgung. Auch in Sachen kommunale Wärmeplanung unterstützen wir unsere kommunalen Partner. Gemeinsam entwickeln wir eine zukunftsfähige, wirtschaftliche und effiziente Energieversorgung. Und zwar zugeschnitten auf die individuellen Bedürfnisse der Gemeinden.

Das Potenzial unserer Infrastruktur ist groß: Die Gasnetze sind auf rund 10.000 Kilometern bestens ausgebaut und können durch den Einsatz erneuerbarer Gase einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, Treibhausgasemissionen zu senken. Sie sind kompatibel mit erneuerbaren Energien, bieten flächendeckend Integrationsmöglichkeiten für neue Anwendungen wie zum Beispiel Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und sind ein wichtiger Baustein für die sektorenübergreifende Energieversorgung.

Wir befassen uns bereits heute mit der regionalen Erzeugung von grünem Wasserstoff. Im Pilotprojekt H₂Direkt haben wir bestehende Ortsleitungen auf 100 Prozent Wasserstoff umgestellt. Unter dem Namen H₂Dahoam wird die Versorgung inzwischen im Regelbetrieb fortgeführt. Zudem treiben wir in mehreren Kooperationsprojekten die regionale Produktion von grünem Wasserstoff voran.

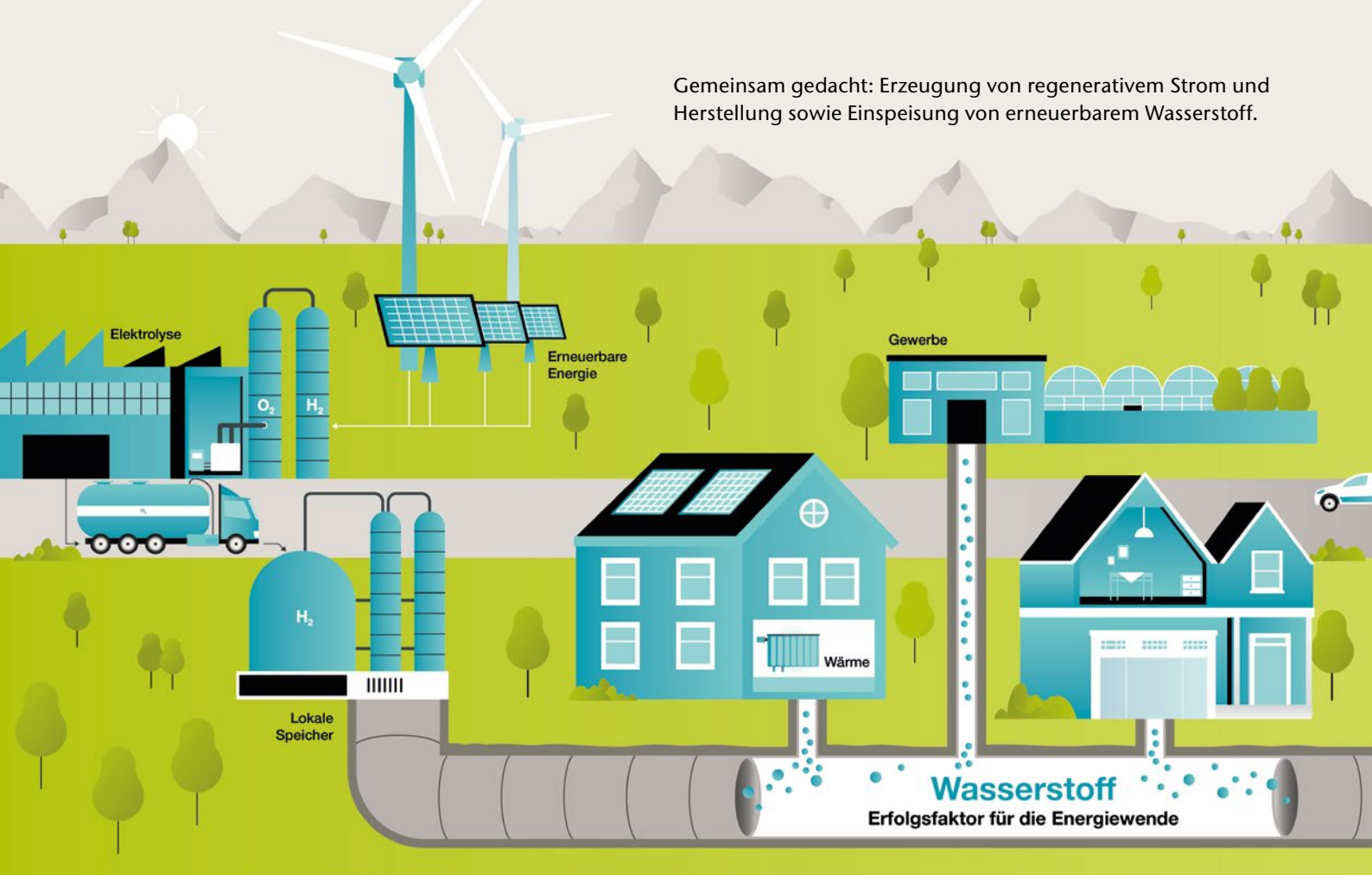
Seit unserer Gründung haben wir gemeinsam mit den südbayerischen Kommunen viel erreicht und einen wesentlichen Beitrag für die Entwicklung Südbayerns zu einer starken Wirtschaftsregion geleistet. Darauf bauen wir auf und nutzen unser Know-how für die Zukunft unserer Energieversorgung. Die ESB-Unternehmensgruppe ist der zuverlässige regionale Wegbereiter und -begleiter für die ober- und niederbayerischen Städte und Gemeinden, ihre Bewohner und die regionale Wirtschaft.



Marcus Böske



Reinhard Wendl



Gemeinsam gedacht: Erzeugung von regenerativem Strom und Herstellung sowie Einspeisung von erneuerbarem Wasserstoff.

In Hohenwart (Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm) läuft ein besonderes Projekt: Zum ersten Mal werden Privatkunden in Deutschland über ein umgewidmetes Gasnetz mit 100 Prozent Wasserstoff versorgt.

Wir packen die Energiewende vor Ort an.

In Ober- und Niederbayern engagieren wir uns für eine zuverlässige, zukunftsorientierte Energieversorgung und setzen zahlreiche Projekte aus den Bereichen Stromerzeugung, Elektromobilität, erneuerbare Wärme und Gasversorgung mit Wasserstoff und Biogas um.

Regionale Stromerzeugung

Die Energiewende wird nur gelingen, wenn ausreichend Strom aus erneuerbaren Energien zur Verfügung steht. Gemeinsam mit Kommunen und regionalen Partnern errichten wir Erzeugungsanlagen für regenerative Energie. Dabei setzen wir vor allem auf Solarparks, aber wir investieren auch in regionale Wasserkraft. So stärken wir unsere Heimat und leisten einen wichtigen Beitrag zur regionalen Energieversorgung. Von Anfang an beziehen wir lokale Interessen in die Planung ein und berücksichtigen bei der Planung unserer Erzeugungsanlagen Umwelt- und Naturschutzaspekte.

Elektromobilität

Lokal ohne Auspuffemissionen, leise und kostengünstig: Elektromobilität bietet zahlreiche Vorteile. Das macht sie zu einer der entscheidenden Technologien unserer Zeit und prägt die Mobilität der Zukunft. Damit die Verkehrswende gelingt, braucht es intelligente Ladelösungen. Das bringen wir in unserer Heimat voran.

Wir machen Elektromobilität im Alltag einfach und komfortabel. In Ober- und Niederbayern betreiben wir bereits heute gemeinsam mit unseren Beteiligungen mehr als 2.000 Normal- und Schnellladepunkte abseits der

großen Metropolen. Damit nehmen wir bei der Entwicklung von Ladeinfrastruktur im ländlichen Raum eine Vorreiterrolle ein. Die Ladeinfrastruktur ermöglicht eine zuverlässige, komfortable und kostengünstige Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien. Ergänzend bieten E-Carsharing-Angebote die Möglichkeit, Elektromobilität flexibel kennenzulernen. Rund 70 vollelektrische Fahrzeuge schließen die Lücke zum öffentlichen Nahverkehr und können eine stressfreie Alternative zum eigenen (Zweit-)Wagen sein. Gemeinsam mit dem bayerischen, familiengeführten Logistikunternehmen Dettendorfer bauen wir zudem Ladeinfrastruktur für den Schwerlasttransport auf – praxisnah dort wo diese benötigt wird. Von Ladestrom für zu Hause über die Ladekarte bis hin zur Prämie für THG-Quoten bieten wir zudem eine umfangreiche Produktpalette für alle Elektroautobesitzer.

Gase aus erneuerbaren Energien: Wasserstoff und Biogas

Statt fossilem Erdgas fließen im Gasnetz der Zukunft Biogas und Wasserstoff. Bereits heute bieten wir Gasarife mit unterschiedlichen Beimischquoten erneuerbarer Gase an, die den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Wie eine zukunftsfähige Versorgung von Haushalten und Gewerbe mit Wasserstoff gelingen kann, zeigen wir mit unserem Leuchtturmprojekt H₂Dahoam im oberbayerischen Hohenwart. Dort haben wir das bundesweit erste Wasserstoffnetz in den Regelbetrieb überführt und damit wichtige Voraussetzungen für die Nutzung von Wasserstoff im Alltag geschaffen.

Ein weiterer Meilenstein folgte Anfang 2026: Als bundesweit erstes Unternehmen schlossen wir Wasserstofflieferverträge mit privaten Endkunden ab.

Auch für die Industrie gewinnt Wasserstoff zunehmend an Bedeutung. Die Möglichkeit, energieintensive Prozesse zukunftssicher zu gestalten, entwickelt sich zu einem entscheidenden Standortfaktor. Deshalb befassen wir uns verstärkt mit der lokalen Erzeugung und Verteilung von grünem Wasserstoff. Der große Vorteil von Wasserstoff: Er kann nicht nur in die bestehenden Gasverteilnetze eingespeist werden, sondern steht an sonnen- und windreichen Tagen zudem als Speichermedium für regenerativ erzeugten Strom bereit.

Ganzheitliche Wärmekonzepte

Wärmenetze sind effizient und zuverlässig – das macht sie zu einem wichtigen Baustein der Wärmewende. Für Kommunen, Industriekunden, die Wohnungswirtschaft oder Gewerbeareale realisieren wir individuelle Wärmekonzepte. Als Primärenergieträger kommen meist Biomasse und Biomethan, Hackschnitzel oder Pellets zum Einsatz – ganz im Sinne einer zukunftsorientierten Versorgung. Als Partner für die kommunale Wärmeplanung entwickeln wir auch für komplette Gemeindegebiete ganzheitliche und zukunftssichere Wärmepläne. Diese umfassen jeweils das gesamte Stadtgebiet und beziehen Wohngebäude, kommunale Liegenschaften sowie Nichtwohngebäude gleichermaßen mit ein. Wir erstellen konkrete Maßnahmen, wie die Gemeinden ihre individuellen Potenziale zur Treibhausgasminimierung ausschöpfen. Dabei berücksichtigen wir selbstverständlich wirtschaftliche, soziale und ökologische Auswirkungen.

Wir betrachten die einzelnen Bereiche nicht ausschließlich getrennt voneinander, sondern entwickeln vernetzte Energiesysteme. So verbinden wir regionale Stromerzeugung beispielsweise direkt mit Ladeparks für E-Autos oder der Herstellung von grünem Wasserstoff, der wiederum in örtliche Gasnetze eingespeist werden kann. Abwärme aus unseren Anlagen zur Strom- und Wasserstoffherzeugung nutzen wir wo möglich für Wärmenetze. So sieht die innovative und leistungsstarke Energieversorgung der Zukunft aus.



In Rekordzeit aufgeladen: an einer unserer Schnellladestationen für Elektroautos in Sulzemoos.



Einspeiseanlage für Biogas in Osterhofen.

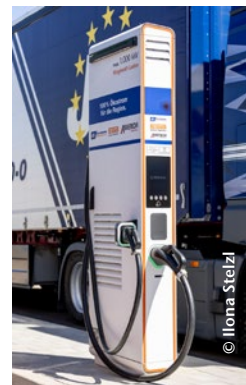
PV-Park der Energieversorgung Ergolding-Essenbach in Ergolding: PV-Anlagen und landwirtschaftliche Nutzung schließen sich nicht aus.



Unsere Projekte in Ober- und Niederbayern.

Energie Südbayern und Beteiligungsunternehmen.

-  Ladeinfrastruktur
-  E-Carsharing-Projekte
-  Regenerative Stromerzeugung
-  Erneuerbare Wärme und kommunale Wärmeplanung
-  Wasserstoffprojekte

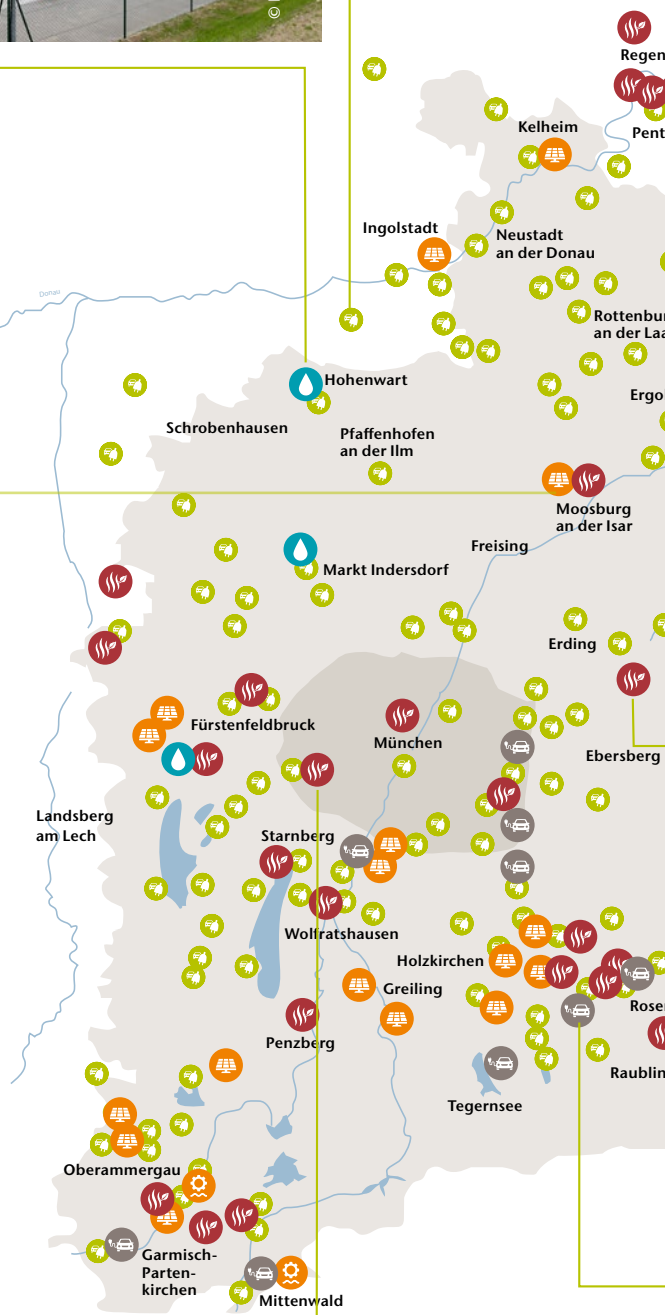


H₂Dahoam im Markt Hohenwart

Mit dem Projekt H₂Dahoam wird in Hohenwart ein bestehendes Gasverteilnetz im Regelbetrieb mit 100 Prozent Wasserstoff betrieben. Über das Netz werden Haushalte und ein Gewerbebetrieb versorgt. Das Projekt umfasst zudem die ersten Wasserstoff-Lieferverträge für Privatkunden in Deutschland. Nach dem erfolgreichen Förderzeitraum ging das Projekt Anfang 2026 in den Regelbetrieb und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Geplant sind die regionale Erzeugung von grünem Wasserstoff, ein Elektrolyseur sowie Wasserstoffspeicherlösungen vor Ort. Damit entsteht Schritt für Schritt eine regionale Wertschöpfungskette – von der Erzeugung über die Speicherung bis zur Nutzung von Wasserstoff für die Wärmeversorgung.

Kommunale Wärmeplanung in Moosburg

Für die Stadt Moosburg wurde ein individuelles Wärmekonzept für das gesamte Stadtgebiet erarbeitet. Von Beginn an wurden die Stadt, Bürger sowie weitere lokale Akteure in die Planung eingebunden. Dadurch konnten die örtlichen Gegebenheiten und Anforderungen bei der Entwicklung der zukünftigen Wärmeversorgung berücksichtigt werden. Nach Abschluss der kommunalen Wärmeplanung dienen die erarbeiteten Maßnahmen als Grundlage für die weitere Entwicklung der Wärmeversorgung in Moosburg. Ziel ist es, die Wärmeversorgung langfristig bedarfsgerecht und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.



Ganzheitliche Arealversorgung im asto-Park Oberpfaffenhofen

Für den asto-Park Oberpfaffenhofen wurde ein ganzheitliches Energiekonzept realisiert. Über eine moderne Energiezentrale werden die Gebäude des Technologie- und Gewerbebestands mit Wärme, Kälte und teilweise auch Strom versorgt. Ergänzend wurde eine umfassende Ladeinfrastruktur für die elektrische Mobilität geschaffen. Die Energieversorgung wurde dabei gezielt auf die Anforderungen eines modernen Technologie- und Gewerbebestands abgestimmt.



Ladepark Langenbruck

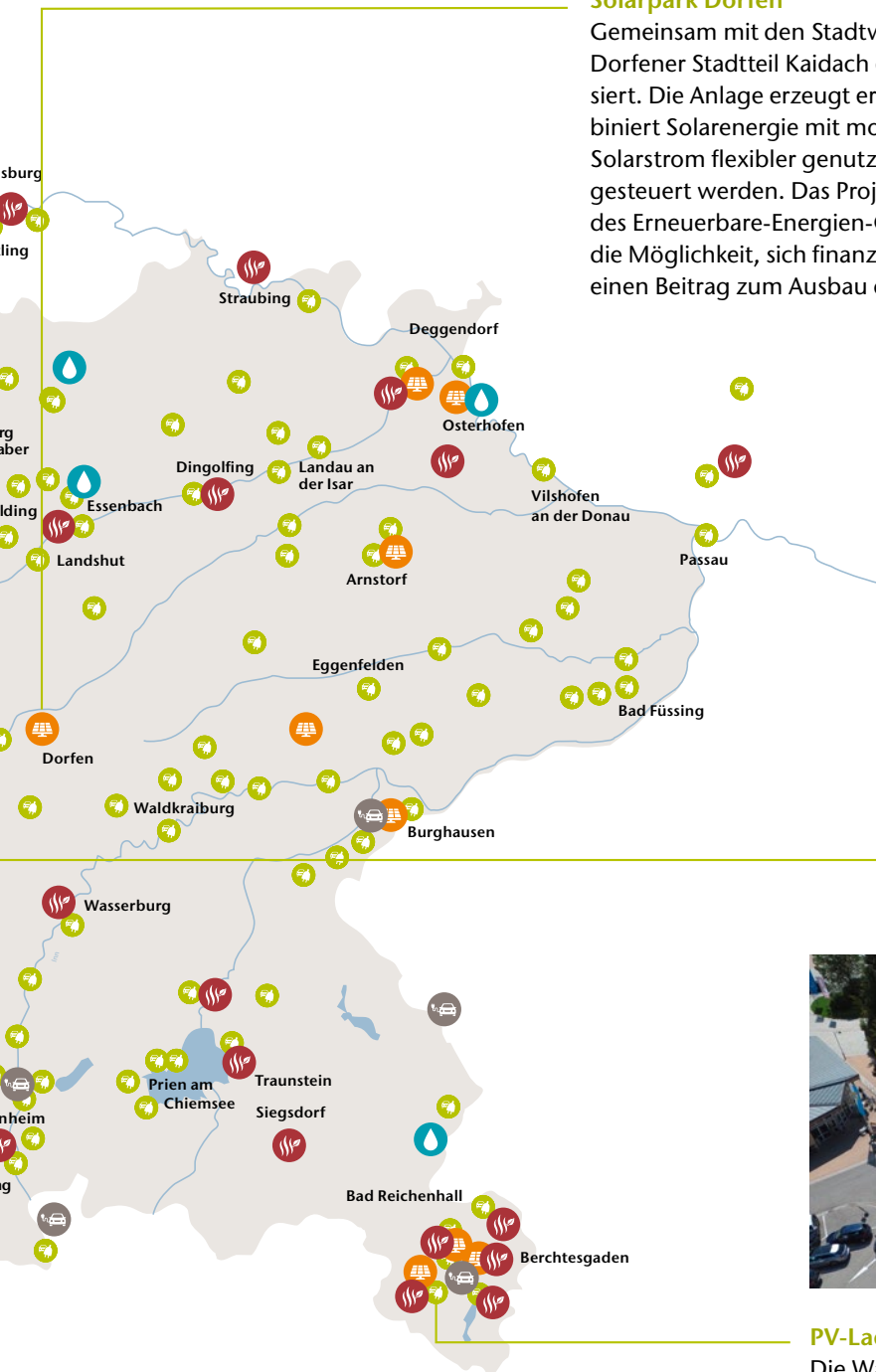
Gemeinsam mit der Dettendorfer Gruppe und der Alfred Amenda & Sohn Transport GmbH wurde in Langenbruck an der A9 ein Ladepark für elektrisch betriebene Lkw und Busse realisiert. Der Standort verfügt über Schnellladeinfrastruktur mit Ladeleistungen von bis zu einem Megawatt und ist der erste öffentlich zugängliche MCS-Ladestandort (Megawatt Charging System) in Südbayern. Der Ladepark bietet fünf parallel nutzbare Ladeplätze für Nutzfahrzeuge und ist für eine spätere Erweiterung ausgelegt. Durch die verkehrsgünstige Lage an einer der wichtigsten Nord-Süd-Verbindungen Deutschlands trägt das Projekt zum Ausbau der Ladeinfrastruktur für den elektrifizierten Güterverkehr bei.

Solarpark Dorfen

Gemeinsam mit den Stadtwerken Dorfen und weiteren Partnern wurde im Dorfer Stadtteil Kaidach ein Solarpark mit integriertem Stromspeicher realisiert. Die Anlage erzeugt erneuerbaren Strom für rund 1.200 Haushalte und kombiniert Solarenergie mit moderner Speichertechnologie. Dadurch kann erzeugter Solarstrom flexibler genutzt und die Einspeisung ins Stromnetz bedarfsgerecht gesteuert werden. Das Projekt wurde im Rahmen der Innovationsausschreibung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) umgesetzt. Zudem hatten Bürger die Möglichkeit, sich finanziell am Solarpark zu beteiligen. So leistet das Projekt einen Beitrag zum Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung in der Region.

Nahwärmenetz Kirchasch

Für das Neubaugebiet Kirchasch Mitte wurde ein Nahwärmekonzept auf Basis erneuerbarer Energien entwickelt. Über ein Wärmenetz werden rund 55 Wohngebäude sowie ein Sportheim mit Wärme versorgt. Die Energieerzeugung erfolgt überwiegend über Pelletkessel und wird durch einen Spitzenlastkessel ergänzt, um eine zuverlässige Versorgung sicherzustellen. Mit dem Wärmenetz entsteht eine zentrale und bedarfsgerechte Wärmeversorgung für das Quartier. Das Projekt zeigt, wie erneuerbare Energien im Rahmen der Quartiersentwicklung in die Wärmeversorgung integriert werden können.



Schnellladepark Irschenberg

Am Standort der DINZLER Kaffeerösterei am Irschenberg wurde die bestehende Schnellladeinfrastruktur erweitert. Mit insgesamt zwölf Ladepunkten bietet der Ladepark ausreichend Kapazitäten für Elektrofahrzeuge und verbessert die Lademöglichkeiten entlang der A8. Die direkte Anbindung an eine der wichtigsten Verkehrsachsen Bayerns macht den Standort zu einem attraktiven Ladepunkt für Reisende und Pendler. Der Ausbau trägt dazu bei, die öffentliche Ladeinfrastruktur in der Region weiter zu stärken.

PV-Ladepark am Königssee

Die Watzmann Natur Energie setzt auf dem Parkplatz am Königssee die größte PV-Carportanlage mit öffentlicher Ladeinfrastruktur in Bayern um. Dafür entstehen großflächige Carports, die nicht nur Schatten spenden, sondern mittels hocheffizienter Solarmodule Strom erzeugen. Dieser kann dann direkt vor Ort verbraucht werden – an insgesamt 62 Ladepunkten für E-Autos. Eine innovative Lösung: Neben der Mehrfachnutzung von bereits versiegelten Parkplatzflächen und der Gleichzeitigkeit von Stromerzeugung und Stromabnahme wird das Stromnetz durch den hohen Eigenverbrauch entlastet.



Energie Südbayern – gemeinsam in die Energiezukunft

Seit über 60 Jahren versorgt die Energie Südbayern GmbH Privat-, Geschäfts- und Firmenkunden zuverlässig mit Energie. Als regional verwurzeltes Unternehmen übernimmt Energie Südbayern Verantwortung und unterstützt Kommunen rund um eine zukunftsfähige Energieversorgung.

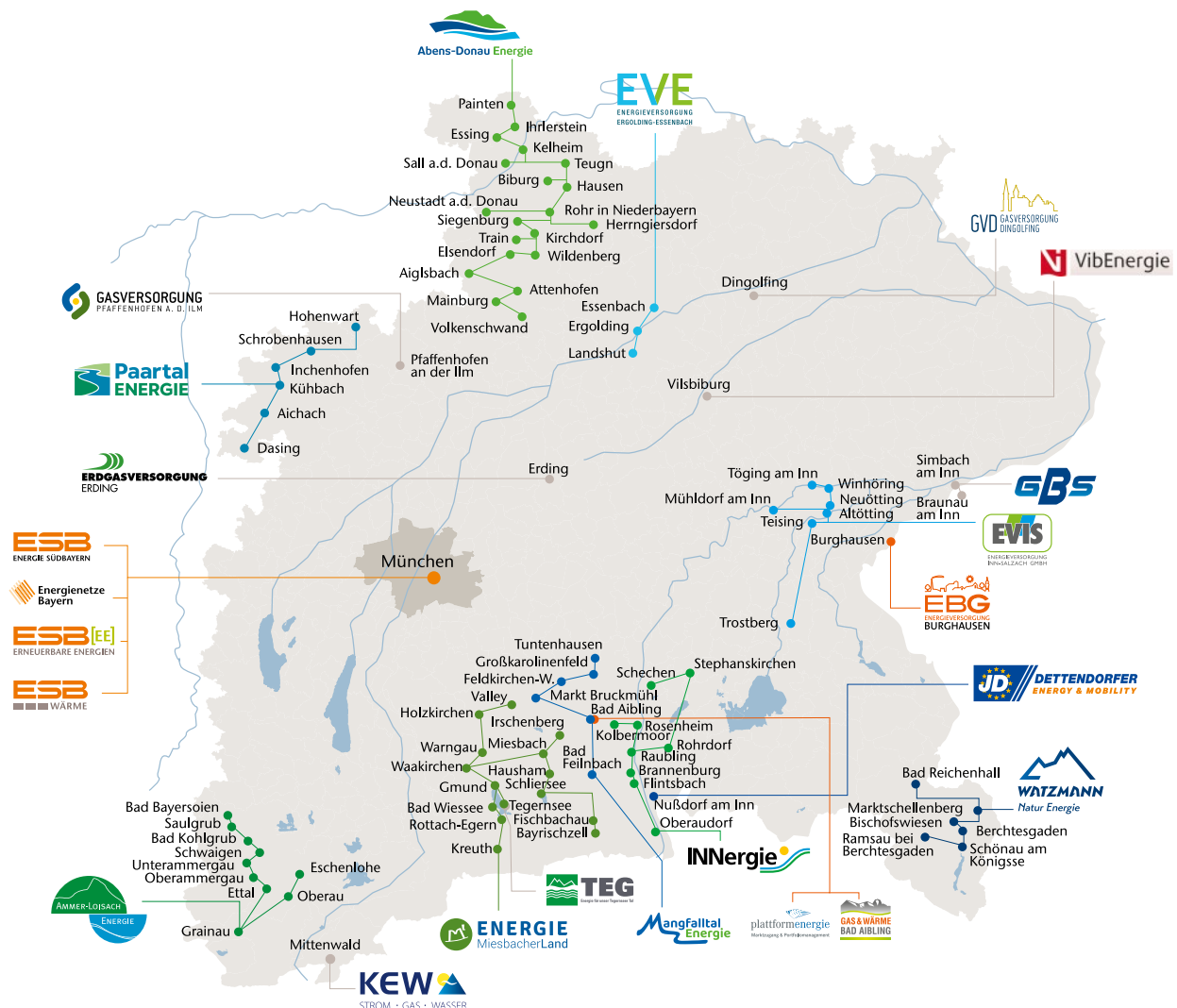
Energie Südbayern - Partner für Kommunen

Energie Südbayern ist der zuverlässige Partner für Städte und Gemeinden bei allen aktuellen Energiefragen. Seit jeher sind wir der Wegbereiter und -begleiter für kommunale Partnerschaftsmodelle, der sich in der Region engagiert und gemeinsam mit den Kommunen vor Ort die Energiezukunft gestaltet.



DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr	1962
Gesellschafter	50% Stadtwerke München GmbH 50% Thüga AG
Mitarbeiter	480
Gesamtumsatz	2.039,1 Mio. Euro
Energiekundenabsatz	Gas: 9.900 GWh, Strom: 2.400 GWh
Versorgte Kunden	175.000
Geschäfts-/Firmenkunden	15.000
Versorgte Kommunen	300
Ladevorgänge E-Mobilität	310.000
Wasserstoffprojekte	7



Leistung durch Qualität

Die Kommunen profitieren von unserer Erfahrung aus über 60 Jahren am Energiemarkt. Denn Energie Südbayern sorgt nicht nur für eine zuverlässige Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen, sondern unterstützt und fördert regionale Partner auch bei der Umsetzung von Energieprojekten.

Energiewende für Südbayern

In unserer Heimat gestalten wir aktiv die Energieversorgung der Zukunft. Dabei setzen wir auf regenerative Stromerzeugung vor Ort und den Einsatz grüner Gase. Mit unseren Produkten und dem Ausbau der Ladeinfrastruktur machen wir zudem Elektromobilität auch im ländlichen Raum alltagstauglich.

Seit 2023 unterstützen wir Städte und Gemeinden in unserem Versorgungsgebiet bei der kommunalen Wärmeplanung. Gemeinsam entwickeln wir passgenaue und zukunftsorientierte Wärmekonzepte für die gesamten Gemeindegebiete.

Engagierter Partner Südbayerns

Gemeinsam mit den 21 Beteiligungs- sowie den drei Tochtergesellschaften Energienetze Bayern GmbH & Co. KG, ESB Wärme GmbH und ESB Erneuerbare Energien GmbH (ESB EE) übernimmt Energie Südbayern als erfahrener Partner in allen Fragen der Energieversorgung Verantwortung für diese wirtschaftsstarke Region und liefert innovative und zukunftsfähige Lösungen. Die Karte zeigt eine Auswahl unserer Kooperationsgesellschaften.

GESCHÄFTSFELDER

ENERGIELIEFERUNG

ENERGIEHANDEL

ENERGIENETZE

ENERGIEERZEUGUNG

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

ESB
WÄRME

plattformenergie
Marktzugang & Portfoliomanagement

Energienetze Bayern

ESB[EE]
ERNEUERBARE ENERGIEN



**ESB Wärme –
ökologische Energieversorgung für Wohngebiete**

Im oberbayerischen Wolfratshausen realisierte ESB Wärme das regenerative Nahwärmeprojekt Angerwiese. Ein neu erschlossenes Wohngebiet mit 45 Einfamilien- bzw. Reihenhäusern sowie einem 35 Wohneinheiten umfassenden Mehrfamilienhaus wird mit Nahwärme aus einem Biomethan-Blockheizkraftwerk (BHKW) und zwei Pellets-Heizkesseln versorgt.

**Zukunftsorientierte Energiekonzepte
von ESB Wärme.**

Die ESB Wärme GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Energie Südbayern GmbH, ist spezialisiert auf individuelle Contracting-Lösungen und Energiedienstleistungen. Mit ESB Wärme erhalten Kunden alles aus einer Hand: Wärme, Kälte, Klima, Dampf und Strom. Kommunen vertrauen auf die Expertise von ESB Wärme ebenso wie kirchliche und soziale Einrichtungen, Wohnungsunternehmen sowie Kunden aus Gewerbe und Industrie.



DATEN UND FAKTEN	
Gründungsjahr	2003
Beteiligungsverhältnis	100% Energie Südbayern
Anlagen	251
Wärmeabsatz	88 GWh
BHKW	130
BHKW-Absatz	11 GWh
Ladevorgänge E-Mobilität	6.700

Individuelle Lösungen für einen dynamischen Energiemarkt

ESB Wärme ist der Spezialist für effiziente Contracting-Lösungen und Energiedienstleistungen. Das 100-prozentige Tochterunternehmen von Energie Südbayern, das zur ESB-Unternehmensgruppe gehört, entwickelt kundenspezifische Konzepte für eine moderne Versorgung mit Wärme, Kälte, Dampf und Strom sowie Infrastrukturprojekte. Auf seine über 25-jährige Erfahrung vertrauen Kunden aus Industrie, Handel, Gewerbe und Kommunen. Bei ESB Wärme bekommen sie alles aus einer Hand: kompetente Beratung und Planung durch einen persönlichen Ansprechpartner, maßgeschneiderte Lösungen, die sich rechnen, und eine fachmännische Umsetzung durch qualifizierte Partnerunternehmen aus der Region.

Mit Energie an der Seite der Kunden

Verbraucher erwarten moderne und verlässliche Lösungen, die Digitalisierung der Industrie erfordert eine intelligente und flexible Energieversorgung und regulatorische Vorgaben stellen wachsende Effizienzanforderungen. Das Team von ESB Wärme begleitet seine Kunden auf dem Weg durch eine immer komplexere Energiewelt – getreu der Vision: Wir begeistern nicht durch Produkte, sondern mit Ideen! Dahinter steht der Anspruch, für jeden Kunden eine passgenaue Lösung zu finden. Standardprodukte liefern Standardlösungen. Kluge Ideen dagegen generieren kalkulierbaren Mehrwert und langfristigen Nutzen.

Höchste Betriebssicherheit ohne Risiko

ESB Wärme garantiert höchste Betriebssicherheit zu kalkulierbaren Konditionen und ohne Risiko. Planung, Bau, Finanzierung und Betrieb der Anlagen sowie Brennstoffmanagement, Wartung und Reparaturen liegen dabei in der Hand von ESB Wärme – der Kunde kann sich auf sein Kerngeschäft konzentrieren. Lokale Gegebenheiten und Bedürfnisse werden ebenso berücksichtigt wie Wünsche bezüglich des Energieträgers. Contracting mit ESB Wärme bedeutet eine effiziente und wirtschaftliche Wärmeversorgung. Kunden profitieren von regionaler Nähe, der Übernahme vereinbarter Betriebs- und Wartungsaufgaben sowie einer vertraglich geregelten Zuordnung technischer Risiken.

Wärmelösungen für regionale Bedürfnisse

Zusätzlich investiert ESB Wärme in zukunftsweisende Nahwärmeprojekte. Dabei plant, projiziert, errichtet und betreibt ESB Wärme die komplette Wärmeversorgung mit Netz und Heizzentrale. Zum Einsatz kommen zum Beispiel Biomethan-BHKW, Erdgasbrennwert- oder Biomassekessel. Und das Unternehmen denkt weiter: In Jahrdorf beispielsweise betreibt es ein Biomasseheizkraftwerk mit einer nachgeschalteten Organic-Rankine-Cycle-Anlage (ORC). So wird neben regenerativer Wärme aus regionalen Waldhackschnitzeln auch Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt.

Infrastrukturkonzepte: Areal- und Quartiersversorgung ganzheitlich gedacht

Von der Versorgung mit Kälte und Strom über die Gebäudebeleuchtung bis hin zur Elektromobilität – ESB Wärme sorgt mit erfahrenen Partnern dafür, dass in und um Gewerbeareale und städtische Quartiere alles reibungslos läuft. Die Entwicklung oder Umnutzung von Gebäuden und gesamten Arealen erfordert eine ganzheitliche Betrachtungsweise. Für eine umfassende und unabhängige Energieversorgung von Gewerbe- und Industriestandorten sowie kommunalen Quartieren werden deshalb integrierte Gesamtkonzepte mit umweltfreundlichen Technologien und attraktiven Contracting-Modellen kombiniert. Bei Bedarf wird auch Ladeinfrastruktur bedarfsgerecht in die Areal- und Quartiersversorgung eingebunden. Für den asto Gewerbepark in Gilching-Süd, den ESB Wärme im Rahmen einer Contracting-Lösung bereits mit Wärme und Kälte versorgt, wurden beispielsweise rund 90 Ladepunkte in einer Tiefgarage eingerichtet.

ESB WÄRME GMBH

Steffen Otto | Geschäftsführer
steffen.otto@esb-waerme.de

Andrea Loeffl | Geschäftsführerin
andrea.loeffl@esb-waerme.de

esb-waerme.de



© Steffen Leiprecht

Energienetze Bayern – Versorgungsnetze für Südbayern

Für die Energiewende spielt die weit verzweigte Infrastruktur der Energienetze Bayern GmbH & Co. KG eine bedeutende Rolle. Basierend auf der langjährigen Erfahrung im Gasnetzbetrieb packt Energienetze Bayern heute die Transformation der Verteilnetze mit erneuerbaren Gasen an.

Energienetze Bayern – wir bewegen Gas.

Die Energienetze Bayern GmbH & Co. KG ist der größte regionale Gasverteilnetzbetreiber in Südbayern mit den Geschäftsfeldern Netzausbau und Netzbetrieb, technische Betriebsführung, Bereitschaftsdienst sowie in den Bereichen Netzwirtschaft, Energiedaten- und Regulierungsmanagement. Über die Infrastruktur werden 160.000 Kunden mit einer Transportmenge von ca. 18 Terrawattstunden versorgt. Energienetze Bayern verteilt Erdgas, Biogas und in einem Innovationsprojekt seit 2023 auch Wasserstoff.



DATEN UND FAKTEN	
Gründungsjahr	2007
Beteiligungsverhältnis	100% Energie Südbayern
Firmensitz	München
Gesamtnetzlänge	9.500 km
Erdgastransport (jährlich)	18.000 GWh
Fläche des Netzgebiets	20.000 km²
Versorgte Ortschaften	300
Biogasanlagen	6
Eingespeiste Biogasmenge	230.000 GWh

Gasversorgung von morgen

Als Netzgesellschaft im ESB-Unternehmensverbund stellt die Energienetze Bayern GmbH & Co. KG sicher, dass Gas jederzeit dort ankommt, wo es gebraucht wird: vom großen Industriekunden über kleinere und mittlere Gewerbe bis hin zum Haushaltskunden. Sie alle profitieren von unserer langjährigen Erfahrung und unserem technischen Know-how.

Durch die zunehmende Umstellung auf Biogas und Wasserstoff entwickelt das Unternehmen die Gasinfrastruktur weiter und tut gleichzeitig das, was es am besten kann: die Versorgungssicherheit unserer Kunden gewährleisten.

Regionale Energiewende mit Wasserstoff

Wasserstoff ist ein Energieträger der Zukunft und der Schlüssel für die Wärmewende in Deutschland. Gas- und Stromsysteme werden künftig ineinandergreifen, um eine zuverlässige und zukunftsfähige Energieversorgung zu garantieren. Wasserstoff bietet einen doppelten Vorteil: Im bestehenden Gasnetz kann Wasserstoff fossiles Erdgas perspektivisch ersetzen, gleichzeitig stabilisiert er über Speicherung und Rückverstromung die Stromversorgung aus erneuerbaren Energien.

Auch die Industrie interessiert sich zunehmend für dezentral erzeugten Wasserstoff. Denn künftig wird es immer wichtiger, energieintensive Prozesse effizient zu gestalten. Um die Entwicklung einer regionalen Wasserstoff-wertschöpfungskette zu fördern, befasst sich Energienetze Bayern zusammen mit Energie Südbayern mit der Erzeugung und Verteilung des Wasserstoffs im Erdgasverteilnetz sowie mit der Direktversorgung von Industriekunden mit 100 Prozent Wasserstoff. Bereits heute sind die Netze von Energienetze Bayern auf Wasserstoff vorbereitet: Die vollständige Umstellung auf Wasserstoff wurde im Pilotprojekt H₂Direkt gemeinsam mit Energie Südbayern erfolgreich demonstriert. Seit Herbst 2023 wurden dort zehn Haushalte und ein Gewerbekunde über ein bestehendes Ortsnetz mit 100 Prozent Wasserstoff versorgt. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Pilotprojekts wird das Vorhaben nun unter dem Titel H₂Dahoam weitergeführt. Außerdem treibt Energienetze Bayern gemeinsam mit vielen anderen Netzbetreibern die Entwicklung des Wasserstoffkernnetzes in die Fläche voran, damit unsere Kunden in den nächsten Jahren auf die Versorgungsoption Wasserstoff vorbereitet sind.



Zukunftsorientiertes Management von Versorgungsnetzen

Auf einer Fläche von rund 20.000 Quadratkilometern versorgen wir zuverlässig ca. 300 Kommunen. Neben umfassenden Managementleistungen im Rahmen des Netzbetriebs unterstützt Energienetze Bayern die Förderung neuer Technologien, zum Beispiel die Einspeisung von Bioerdgas und Wasserstoff. Als wichtiger Baustein der Versorgungssicherheit ist Energienetze Bayern TSM-zertifiziert und wird diesbezüglich regelmäßig kontrolliert. Geprüft werden beim Technischen Sicherheitsmanagement Prozesse, fachliche Kompetenzen und Qualifikation der Mitarbeiter, Störungs- und Risikomanagement sowie der Zustand der technischen Anlagen.

Professionelle Wasserbetriebsführung

Als erfahrener Dienstleister vor Ort steht Energienetze Bayern für zuverlässige Infrastruktur und exzellenten Service. Seit 1995 übernimmt das Unternehmen die technische Wasserbetriebsführung im Auftrag von Kommunen und Stadtwerken. Die kommunale Wasserversorgung profitiert vom Gesamtpaket aus Sicherheit, technischem und kaufmännischem Know-how sowie einem effizienten Bereitschaftsdienst. Das Wassernetz bleibt Eigentum der Auftraggeber.

ENERGIENETZE BAYERN GMBH & CO. KG

Michael Schneider | Geschäftsführer
michael.schneider@energienetze-bayern.de

Andrea Loeffl | Geschäftsführerin
andrea.loeffl@energienetze-bayern.de

energienetze-bayern.de



Die Inn-Salzach-Region – innovativ und lebenswert

Die im Südosten Bayerns gelegene Inn-Salzach-Region verbindet die Nähe zur Metropole München mit einer hohen Lebensqualität im regionalen Bereich. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, setzt man hier neben Erdgas auf Biomethan aus nachwachsenden Rohstoffen und perspektivisch auch auf grünen Wasserstoff – und damit auf modernste Technologien und effiziente Lösungen.

EVIS – Partner der ersten Stunde.

Die Energieversorgung Inn-Salzach GmbH (EVIS) wurde 1962 als Zusammenschluss der Stadtwerke Mühldorf am Inn, der Stadtwerke Trostberg, der Städte Altötting und Neuötting sowie der Gemeinden Teising und Winhöring gegründet. Damit ist sie der älteste kommunale Energieverbund Deutschlands. 1969 hat sich Energie Südbayern GmbH an dem Zusammenschluss beteiligt.



DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr	1962
Beteiligungsverhältnis	60,5 % Energie Südbayern 39,5 % Stadtwerke, Städte und Gemeinden
Versorgungsgebiet	Teilbereiche der Landkreise Mühldorf am Inn und Altötting
Versorgte Kunden	4.100
Leitungsnetz (KENIS)	380 km
Gasabsatz	180 GWh
Wärmeabsatz	5 GWh
Stromerzeugung BHKW	1.000 MWh

*„Die EVIS ist ein Beispiel dafür, was entsteht,
wenn Kommunen gemeinsam handeln:
eine starke regionale Gemeinschaft, die Verantwortung
übernimmt und die Energiezukunft vor Ort gestaltet.“*

Eine regionale Erfolgsgeschichte

1962 umfasste das Leitungsnetz der EVIS neun Kilometer. Heute hat das kommunale Energienetz bereits eine Gesamtlänge von über 2.000 Kilometern und versorgt zuverlässig Tausende Kunden in der Inn-Salzach-Region. Angefangen hat die EVIS mit dem Vertrieb von Gas in mehreren Kommunen in der Inn-Salzach-Region. Um die junge Gesellschaft zu unterstützen, trat die heutige Energie Südbayern 1969 in die Gesellschaft ein und übernahm die technische und kaufmännische Betriebsführung. Neben Energie Südbayern, den Stadtwerken Mühldorf am Inn und Trostberg sind die Städte Altötting, Neuötting und Töging am Inn sowie die Gemeinden Teising und Winhöring Gesellschafter der EVIS.

Gemeinsam wurde eine leistungsfähige Energieinfrastruktur geschaffen, die heute weit über die klassische Strom- und Gasversorgung hinausgeht.

Energiezukunft regional gestalten

Die EVIS baut die Wärmeversorgung in der Inn-Salzach-Region kontinuierlich aus. Die konsequente Ausrichtung auf regionale Bedürfnisse schafft Raum für innovative Energielösungen. Neben der klassischen Energielieferung gehören heute auch Technologien zur Wärme- und Stromerzeugung zum Leistungsspektrum des Unternehmens. Nach dem Einstieg in die Nahwärmeversorgung in Neuötting entwickelte die EVIS ihr Wärme-Contracting kontinuierlich weiter. Dazu zählen die Installation eines mit Biomethan betriebenen Blockheizkraftwerks für die Mittelschule in Mühldorf am Inn, die Inbetriebnahme des Biomasseheizwerks in Chieming sowie eine weitere Contracting-Anlage auf Biomethanbasis in Mühldorf am Inn. Darüber hinaus wurden weitere Wohnanlagen, Gewerbeeinheiten und kommunale Einrichtungen an die Versorgungssysteme angebunden. Auch das Schulzentrum in Neuötting wurde durch ein Blockheizkraftwerk ergänzt.

Energieerzeugung vor Ort

Neben dem Einsatz von Biomethan und Biomasse in der Wärmeversorgung investiert die EVIS gemeinsam mit den Stadtwerken Mühldorf am Inn in einen rund 6,8 MWp großen Solarpark in Winhöring. Mit der geplanten Inbetriebnahme ab 2027 wird das Unternehmen seinen Kunden zusätzlich Strom aus einer regionalen Photovoltaikanlage anbieten können. Mit Investitionen in Erzeugungsanlagen und Versorgungsinfrastruktur stärkt die EVIS die regionale Energieversorgung und die kommunale Wertschöpfung vor Ort.

Breitbandausbau als weiteres Standbein

Schnelles Internet gehört heute mehr denn je zur kommunalen Daseinsvorsorge. Deshalb hat es sich die EVIS zur Aufgabe gemacht, den Breitbandausbau in Mühldorf am Inn aktiv voranzutreiben. Das unternehmenseigene Glasfasernetz wird kontinuierlich ausgebaut und schafft die Grundlage für eine leistungsfähige digitale Infrastruktur in der Region.

Engagement und Arbeitgeber vor Ort

Die EVIS ist gemeinsam mit den Stadtwerken Mühldorf am Inn ein verlässlicher Partner und attraktiver Arbeitgeber in der Region. Kurze Wege, hohe regionale Verbundenheit und umfassende Ortskenntnis sind wichtige Voraussetzungen für die Zufriedenheit von Mitarbeitenden und Kunden. Zudem übernimmt das Unternehmen seit vielen Jahrzehnten Verantwortung für das gesellschaftliche Leben vor Ort und unterstützt zahlreiche Projekte in den Bereichen Sport, Kultur, Umwelt und Soziales.



Claudia Hungerhuber,
Erste Bürgermeisterin
der Stadt Mühldorf am Inn

ENERGIEVERSORGUNG INN-SALZACH GMBH

Heinrich Lange | Geschäftsführer
heinrich.lange@esb.de

Alfred Lehmann | Geschäftsführer
alfred.lehmann@stadtwerke-muehldorf.de

evis.de



Tegernsee – sauberes Wasser und bestes Klima

Die am Alpenrand gelegene Stadt teilt sich ihren Namen mit dem zum Stadtgebiet gehörenden See, der zu den saubersten in Bayern zählt und einer aktuellen Umfrage zufolge der beliebteste See Deutschlands ist. Hier, 747 Meter über dem Meeresspiegel, herrschen heilklimatische Bedingungen. Um die Qualität des Wassers und der Luft auch in Zukunft zu erhalten, setzt die Stadt schon lange auf eine moderne Energieversorgung.

© Ilona Steitz

TEG – regionale Energie für das Tegernseer Tal.

Um die schnelle und effektive Umstellung vom Energieträger Erdöl auf Gas zu ermöglichen, wurde 1988 die heutige Tegernseer Energiegesellschaft mbH & Co. KG (TEG) als Zusammenschluss der Energie Südbayern GmbH und des Elektrizitätswerks Tegernsee Carl Miller KG gegründet.



DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr	1988
Beteiligungsverhältnis	50% Energie Südbayern 50% Elektrizitätswerk Tegernsee
Versorgungsgebiet	Tegernsee, Bad Wiessee, Rottach-Egern, Kreuth
Versorgte Kunden	2.500
Leitungsnetz	180 km
Gasabsatz	180 GWh

„Mit dem Fokus auf erneuerbare Energien ist die TEG auf die Energiewende sehr gut vorbereitet.“

Aufteilung der Kompetenzen

Der Aufbau des Gasnetzes im Tegnseeer Tal wurde von zwei wesentlichen Interessen getragen: Zum einen waren der Landkreis und die Seegemeinden überzeugt, dass das in den 1980er-Jahren noch vorherrschende Monopol des Erdöls dringend eines Wettbewerbs bedurfte. Zum anderen waren sich die Entscheidungsträger bereits damals einig, dass eine gut ausgebaute Gasinfrastruktur einen wichtigen Beitrag zu einer zuverlässigen und zukunftsfähigen Energieversorgung leisten kann. Für das Elektrizitätswerk Tegnsee als reinen Stromversorger wäre es allerdings unwirtschaftlich gewesen, für das relativ kleine Versorgungsgebiet eine eigene Erdgassparte aufzubauen. Darum fiel die Wahl auf Energie Südbayern, die mit ihrer Betriebsstelle Hausham der prädestinierte Partner für eine Zusammenarbeit war. Dabei wurden die Aufgaben geteilt: Während die Gesellschaft von Tegnsee aus verwaltet wird, obliegen Energie Südbayern der Ausbau des Gasleitungsnetzes und dessen Wartung. Die Zusammenarbeit hat sich für beide Partner bewährt. Die TEG bietet persönliche Kundenbetreuung und ist darüber hinaus in der Neukundengewinnung vor Ort aktiv. Gleichzeitig profitieren die Kunden von den Vorteilen eines großen Unternehmens mit jahrzehntelanger Erfahrung im Aufbau und Betrieb von Versorgungsnetzen.

Vielfältige Vorteile für die Region

Auch wenn der Einfluss der TEG auf die wirtschaftliche Entwicklung der Kommune schwer messbar ist, herrscht die berechnete Annahme, dass sich der Wettbewerb von zwei bevorzugten Energieträgern – Heizöl und Erdgas – preisdämpfend ausgewirkt hat. Dank neuer Gasheizungen werden die für die Heizöllagerung notwendigen Räume und Wartungskosten eingespart, die nun anderweitig zur Verfügung stehen. Außerdem entfallen für hochwassergefährdete Gebäude mit Gasheizung Kosten und Risiken für Sicherungsmaßnahmen nach Ölschäden. Die Verwendung von Gas anstelle von Heizöl wurde als Beitrag zur Reinhaltung der lokalen Luftqualität im Tegnseeer Tal angesehen. Eine gute Luftqualität ist eine

wesentliche Voraussetzung für den Erhalt des Heilklimaprädikats der Talgemeinden. Der Verlust dieses Prädikats würde dem Tourismus der heilklimatischen Kurorte rund um den Tegnsee massiv schaden.

Energieversorgung der Zukunft

Die TEG ist daran interessiert, auch künftig einen wertvollen Beitrag zur Gestaltung der Energieversorgung in ihrer Kommune zu leisten. Dazu trägt der kontinuierliche Ausbau des Angebots an gasbetriebenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen bei. Diese Anlagen gewinnen aus einem Primärenergieträger sowohl Strom als auch Wärme. Sie werden in Hotels, Sanatorien, Seniorenresidenzen, Wellnessanlagen und Kliniken eingesetzt. Weitere Möglichkeiten, einen aktiven Beitrag zur Energiewende zu leisten, werden permanent geprüft, beispielsweise der Einsatz von Gas aus erneuerbaren Energien im Netz, die Errichtung von Heizzentralen für lokale Nahwärmenetze oder der Aufbau von Großwärmepumpen. Somit ist die TEG optimal aufgestellt, um den gegenwärtigen Energiebedarf der Bevölkerung des Tegnseeer Tals zu günstigen Bedingungen und mit bestem Service zu gewährleisten.



Johannes Hagn
Erster Bürgermeister
der Stadt Tegernsee

TEGERNSEER ENERGIEGESELLSCHAFT MBH & CO. KG

Manfred Pfeiler | Geschäftsführer
pfeiler@energie-tegernsee.de

Michael Schneider | Geschäftsführer
michael.schneider@energienetze-bayern.de

energie-tegernsee.de



Erding – hier hat sichere Energie Tradition

Die Stadt Erding setzt in vielerlei Hinsicht auf Tradition. So vertraut man hier nicht nur in Sachen Braukunst auf Bewährtes, sondern auch bei der Energieversorgung. Seit vielen Jahren arbeitet Erding mit Energie Südbayern zusammen, um eine effiziente Gasversorgung zu gewährleisten.

EGE – Fokus auf der Energieversorgung von morgen.

Um die Energieversorgung der Stadt und umliegender Gemeinden zu gewährleisten, wurde 1989 die Erdgasversorgung Erding GmbH & Co. KG (EGE) als Zusammenschluss der Stadtwerke Erding und der heutigen Energie Südbayern GmbH gegründet. Aktuell beliefert die EGE die Stadt Erding und die Gemeinden Fraunberg, Moosinning, Langenpreising, Wörth, Walpertskirchen, Neuching und den Markt Wartenberg zuverlässig mit Gas.



DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr	1989
Beteiligungsverhältnis	50% Energie Südbayern 50% Stadtwerke Erding
Versorgungsgebiet	Erding, Fraunberg, Moosinning, Langenpreising, Wartenberg, Wörth, Walpertskirchen, Neuching
Versorgte Kunden	5.300
Leitungsnetz	345 km
Gasabsatz	420 GWh

„Wir sind für die Kunden vor Ort und geben dem Unternehmen ein Gesicht!“

Gasversorgung hat sich bewährt

In der Stadt Erding hat die Gasversorgung Tradition. 1966 wurde der erste Konzessionsvertrag mit der heutigen Energie Südbayern geschlossen. Aufgrund der guten Zusammenarbeit wurde 1989 die EGE gegründet. Sie war die erste Tochtergesellschaft von Energie Südbayern, die aus einer bestehenden Gasversorgung heraus initiiert wurde. So setzt die Stadt bereits seit mehr als 50 Jahren auf eine zuverlässige und effiziente Gasversorgung.

Vertrauen als Basis der Partnerschaft

„In den vielen Jahren ist eine vertrauensvolle Form der Zusammenarbeit gewachsen. Die Partnerschaft zwischen regionalen und lokalen Versorgern funktioniert bis heute hervorragend“, erklärt Max Gotz, Oberbürgermeister der Stadt Erding. Den Vorteil der Kooperation sieht er darin, dass das Verhältnis zum Kunden vor Ort ein persönliches ist. Der Umgang sei stets angenehm und vertrauensvoll. Man kenne seinen „Gaserer“, so Gotz, und weiß, dass man sich auf ihn verlassen kann. Momentan versorgt die EGE über 5.000 Haushalts- und Industriekunden mit Erdgas. Für den Oberbürgermeister

ist Erdgas eine wichtige Brückentechnologie für die Weiterentwicklung der Energieversorgung. Parallel müsse die Nutzung erneuerbarer Energien vorangetrieben werden. Der Wandel der Energielandschaft erfordert innovative Technologien. Erding setzt weiterhin auf Gas, um die Versorgung der Region zuverlässig und effizient zu sichern. Mit dem steigenden Einsatz erneuerbarer Gase wird die bestehende Infrastruktur zunehmend zu einem wichtigen Baustein der künftigen Energieversorgung. „Wir sind mit der engen und langjährig gewachsenen Partnerschaft mit Energie Südbayern mehr als zufrieden“, so die Bilanz des Oberbürgermeisters.



Max Gotz
Oberbürgermeister
der Stadt Erding

ERDGASVERSORGUNG ERDING GMBH & CO. KG

Christopher Ruthner | Geschäftsführer
ruthner@stadtwerke-erding.de

Marco Neueder | Geschäftsführer
marco.neueder@energienetze-bayern.de

stadtwerke-erding.de



Das Inntal – Zentrum einer starken Gemeinschaft

Mit seinem alpenländischen Charme ist das Inntal das beste Beispiel für eine funktionierende kommunale Partnerschaft. Hier hat Kirchturmdenken keinen Platz, denn die Städte und Gemeinden am Inn arbeiten Hand in Hand – für eine sichere Energiezukunft.

INNergie – das Stadtwerk der Kommunen.

Um die sichere Versorgung der Region mit Energie zu ermöglichen, wurde 1990 die Inngas GmbH, die heutige INNergie GmbH, als Zusammenschluss der Gemeinde Stephanskirchen, der Stadt Kolbermoor und der Gemeinden Raubling, Rohrdorf, Brannenburg, Oberaudorf, Schechen und Flintsbach sowie der Stadtwerke Rosenheim und der Energie Südbayern GmbH gegründet.



DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr	1990
Beteiligungsverhältnis	36,25% Energie Südbayern 25,00% Stadtwerke Rosenheim 38,75% Städte und Gemeinden
Versorgungsgebiet	Kolbermoor, Stephanskirchen, Raubling, Rohrdorf, Brannenburg, Oberaudorf, Schechen, Flintsbach
Versorgte Kunden	Gas: 1.900, Strom: 1.100
Leitungsnetz	Gas: 220 km, Wärme: 33 km
Stromnetz	400 km
Gasabsatz	105 GWh
Stromabsatz	5 GWh
Wärmeabsatz	14 GWh
Carsharing E-Mobilität	14 Pkw
Ladevorgänge	20.600

„Wir müssen über Gemeindegrenzen hinausblicken, regional denken und lokal handeln!“

Stark im Verbund

Acht Städte und Gemeinden, die Stadtwerke Rosenheim und Energie Südbayern arbeiten bei der INNergie Hand in Hand für eine zukunftsfähige und regenerative Energieversorgung. Zentrale Aufgabe ist die energiewirtschaftliche Erschließung der Region, um langfristig den Ausbau der Strom- und Wärmeversorgung und somit flächendeckende Energiesicherheit zu gewährleisten. In enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern werden gemeinsam Strategien entwickelt und Entscheidungen getroffen.

Regional denken – lokal handeln

„Die INNergie ist eine gute und faire Partnerschaft“, so Abuzar Erdogan, Oberbürgermeister der Stadt Rosenheim. In die laufenden Prozesse sind alle Gesellschafter involviert, was den größten Vorteil der Beteiligung darstellt. Vorrangiges gemeinsames Ziel ist die sichere Versorgung der Bürger mit bezahlbarer Energie. Durch die enge Zusammenarbeit mit der INNergie sind die Stadt Kolbermoor und die Gemeinden heute selbst direkte und persönliche Ansprechpartner in Sachen Energie, was Kundenservice auf höchstem Niveau ermöglicht. Ein weiterer wichtiger Vorteil ist die verbesserte Wettbewerbsfähigkeit. Um bessere Preise beim Energieeinkauf erzielen zu können, setzt die INNergie auf eine gemeinsame, strukturierte Beschaffung mit Stadt- und Gemeindewerken in Ober- und Niederbayern.

Kommunale Stärke nutzen

„Die INNergie ist das Stadtwerk der Kommunen“, so Erdogan, „denn hier setzt man auf direkte Kommunikation mit den Kunden und betrachtet diese als gleichwertige Partner. Dank der INNergie können wir unsere Ideen einbringen, gemeinsam umsetzen und am wirtschaftlichen Erfolg teilhaben.“ Franziska Pfaffenhuber, Erste Bürgermeisterin der Gemeinde Raubling, geht sogar noch einen Schritt weiter: „Alleine hätten wir uns nie konkurrenzfähig aufstellen können. Gemeinsam mit der Energie Südbayern und den Stadtwerken Rosenheim können wir die nötige Energiestruktur abdecken, neue

Gewerbe- und Baugebiete erschließen und unsere Energieziele realisieren. Eine mehr als positive Bilanz.“

Neue Handlungsfelder im Fokus

Die INNergie investiert kontinuierlich in den Ausbau der Infrastruktur und die Umsetzung neuer Projekte. Dabei gewinnt der Einfluss der Kommunen auf energiepolitische Entscheidungen an Bedeutung. Ziel ist es, eine auf die lokalen Gegebenheiten abgestimmte Strategie zu entwickeln. So wird im Inntal ein Carsharing-Projekt implementiert, bei dem Fahrzeuge der kommunalen Liegenschaften außerhalb der Geschäftszeiten den Bürgern zur Verfügung gestellt werden. Mit 31 Ladesäulen und 10 Wallboxen reagiert die INNergie auf den Zuwachs an elektrischen Fahrzeugen und versorgt diese mit Ökostrom aus 100 Prozent Wasserkraft. Außerdem setzt sich die INNergie für die Wiedernutzbarmachung vorhandener Strukturen ein. Auf dem ehemaligen Bundeswehrgelände in Brannenburg wird ein moderner Wohn- und Geschäftspark mit Wärme versorgt.



Franziska Pfaffenhuber
Erste Bürgermeisterin in
der Gemeinde Raubling



Abuzar Erdogan
Oberbürgermeister
der Stadt Rosenheim

INNERGIE GMBH

Frank Quaas | Geschäftsführer
frank.quaas@esb.de

Jakob Schober | Technischer Geschäftsführer
jakob.schober@inn-ergie.de

inn-ergie.de



© Stefan Braun

Ergolding und Essenbach – zwei Märkte mit einer Vision

Die im Herzen Südbayerns liegenden Märkte Ergolding und Essenbach haben das Thema Energie schon frühzeitig als zentralen Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung erkannt. Heute haben sie die besten Voraussetzungen dafür, ihre Erfolgsgeschichte trotz steigender Anforderungen in der Energiewirtschaft fortzuschreiben.

EVE – Gasversorgung, Ökostromerzeugung und Elektromobilität.

Bereits 1993 gründeten Energie Südbayern GmbH, der Markt Ergolding und die Stadt Landshut die Energieversorgung Ergolding GmbH. Kurze Zeit später entschied sich der angrenzende Markt Essenbach dazu, diesem Bündnis beizutreten. Seit 1995 versorgt nun die Energieversorgung Ergolding-Essenbach GmbH (EVE) die beiden Märkte zuverlässig mit Gas. 2021 wurde zusätzlich die Gemeinde Hohenthann an das Gasnetz angeschlossen. Gleichzeitig investiert die EVE in innovative Projekte im Bereich Stromerzeugung, Elektromobilität und Wärmenetze.



DATEN UND FAKTEN	
Gründungsjahr	1993
Beteiligungsverhältnis	39,0% Energie Südbayern 25,5% Markt Ergolding 25,5% Markt Essenbach 10,0% Stadt Landshut
Versorgungsgebiet	Ergolding, Essenbach, Hohenthann
Kundenbestand	3.000
Leitungsnetz	203 km
Gasabsatz	88 GWh
Stromerzeugung	1.200 MWh
Ladevorgänge E-Mobilität	2.400

EVE – Gasversorgung, Ökostromerzeugung und Elektromobilität

Seit über 30 Jahren ist die Energieversorgung Ergolding Essenbach GmbH (EVE) ein fester Bestandteil der Energieversorgung in der Region. Neben der Gasversorgung engagiert sich das Unternehmen heute in weiteren Bereichen wie Stromerzeugung, Elektromobilität und Wärmenetzen. Gemeinsam mit ihren kommunalen Partnern entwickelt die EVE ihre Infrastruktur kontinuierlich weiter und setzt Projekte für die Anforderungen von heute und morgen um.

Neue Energiestrukturen schaffen

Von Beginn an war die EVE mehr als ein klassischer Energieversorger. Die Gründung verfolgte klare Ziele: den schrittweisen Ersatz des Energieträgers Erdöl durch eine effizientere Alternative sowie den Aufbau moderner Versorgungsstrukturen als Grundlage für die Entwicklung neuer Gewerbe- und Wohnflächen. Heute versorgt die EVE die Märkte Ergolding und Essenbach sowie die Gemeinde Hohenthann mit Gas und betreibt die dafür erforderlichen Versorgungsanlagen.

Dabei setzt die EVE auf die langjährige Erfahrung und das technische Know-how der Energie Südbayern, die die kaufmännische und technische Betriebsführung übernimmt. Eine leistungsfähige Infrastruktur, regionale Stromerzeugung, E-Mobilität sowie moderne Nahwärmelösungen prägen das Angebot der EVE.

Energie aus Sonnenkraft

Seit der Gründung der EVE hat sich in der Region viel getan. Heute ist sie ein anerkannter kommunaler Energieversorger mit einer schlanken und effizient strukturierten Organisation. In der Stromerzeugung setzt die EVE bereits seit 2011 konsequent auf Solarenergie. In Ergolding entstand auf der Freifläche zwischen Bahnlinie und Autobahn ein Photovoltaikpark, der auf 2,2 Hektar Fläche jährlich rund 1.400 Megawattstunden grünen Strom erzeugt und damit rechnerisch den Bedarf von etwa 400 Haushalten deckt.

Mit einem zweiten Solarpark in der Marktgemeinde wurde dieses Engagement deutlich ausgebaut. Auf rund 5,8 Hektar Fläche erzeugen Photovoltaikmodule mit einer Leistung von 6,7 Megawattpeak jährlich etwa 7,7 Millionen Kilowattstunden Strom. Damit können rund 2.600 Haushalte versorgt und gleichzeitig etwa 3.100 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden. Die Pflege der Flächen übernehmen Schafe vom Dölzerhof, die die Anlagen auf natürliche Weise bewirtschaften und so Energieerzeugung und Landwirtschaft sinnvoll miteinander verbinden.

„Der neue Solarpark ist ein sichtbares Zeichen dafür, wie wir die Energiewende vor Ort gestalten – gemeinsam, regional und mit konkretem Nutzen für Ergolding“, sagt Andreas Strauß, Erster Bürgermeister des Marktes Ergolding.

Gasversorgung von morgen und kommunale Wärmeplanung

Gas bleibt auch künftig ein wichtiger Energieträger für eine sichere und effiziente Wärmeversorgung. Durch den zunehmenden Einsatz von Biomethan und perspektivisch Wasserstoff sowie in Kombination mit Solarthermie oder Wärmepumpen kann die bestehende Infrastruktur einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten. Die Netze der EVE sind dafür bereits heute offen und technisch vorbereitet.

Darüber hinaus begleitet die EVE ihre kommunalen Partner aktiv beim Thema kommunale Wärmeplanung. Für den Markt Ergolding wurde die Wärmeplanung als Dienstleistungsprojekt eigenständig durchgeführt. Damit schafft die EVE eine wichtige Grundlage für eine langfristig wirtschaftliche und planungssichere Wärmeversorgung.

Für Ergolding und Essenbach ist eine leistungsfähige Energieinfrastruktur ein wichtiger Standortfaktor. Sie schafft die Voraussetzungen für bestehende Unternehmen und neue Gewerbeansiedlungen.

„Eine sichere und zugleich zukunftsfähige Energieversorgung ist ein zentraler Standortfaktor für den Markt Essenbach. Mit der EVE verfügen wir über eine leistungsfähige Infrastruktur, die Versorgungssicherheit mit der Offenheit für Biomethan und Wasserstoff verbindet“, erläutert Daniel Braun, Erster Bürgermeister des Marktes Essenbach.

Ladeinfrastruktur für die Mobilität von morgen

Auch im Bereich Elektromobilität engagiert sich die EVE als verlässlicher Partner der Kommunen und der regionalen Wirtschaft. Sie bietet intelligente Ladelösungen für eine vorausschauende und zukunftsorientierte Verkehrsplanung. Von der Planung über die Umsetzung bis hin zum Betrieb übernimmt sie sämtliche Leistungen rund um den Aufbau von Ladeinfrastruktur. In ihrem Versorgungsgebiet betreibt die EVE bereits zahlreiche Ladepunkte, das Angebot wird kontinuierlich weiter ausgebaut.



Andreas Strauß
Erster Bürgermeister
des Marktes Ergolding



Daniel Braun
Erster Bürgermeister
des Marktes Essenbach

ENERGIEVERSORGUNG ERGOLDING-ESSENBACH GMBH

Philipp Schwarz | Geschäftsführer
philipp.schwarz@eve-energie.de

eve-energie.de



© Manuel Hollenbach

Burghausen – diese Stadt hat viel zu bieten

Burghausen ist voller Gegensätze: Die mittelalterliche Burg hoch über den Dächern der Stadt erinnert an längst vergangene Zeiten. Gleichzeitig prägen moderne Energielösungen die Zukunft der Region.

EBG baut auf regionale Energieversorgung.

Vor knapp 30 Jahren haben die Stadt Burghausen und Energie Südbayern GmbH die Energieversorgung Burghausen GmbH (EBG) gegründet. Kernziel ist die Versorgung der Stadt und des Umlands mit Energie. Denn Burghausen ist nicht nur kulturelles und historisches Zentrum der Region, sondern darüber hinaus auch Südostbayerns erfolgreichster Wirtschafts- und Industriestandort.



DATEN UND FAKTEN	
Gründungsjahr	1997
Beteiligungsverhältnis	50% Energie Südbayern 50% Stadt Burghausen
Versorgte Wärmekunden	300 (Einzel-Contracting und 3 Wärmenetze)
Leitungsnetz Wärme	8 km
Wärmeabsatz	13 GWh
Stromversorgungsgebiet	Burghausen, Burghausen, Emmerting, Haiming, Marktl, Mehring, Stammham, Tittmoning
Versorgte Stromkunden	4.200
Stromerzeugung	2.900 MWh (in 6 BHKW)
Erzeugung aus regionalen PV-Anlagen:	4.800 MWh
Ladevorgänge E-Mobilität	10.600
Carsharing E-Mobilität	1 Pkw

„Wir leisten unseren Beitrag zu einer zukunftsfähigen und lebenswerten Stadt.“

ESB: Der ursprüngliche Geschäftszweck der Beteiligung wurde 2022 erweitert – die EBG entwickelte sich vom reinen Wärmeversorger hin zum umfassenden Energieversorger. Welche Beweggründe gab es für die Stadt Burghausen, ihr lokales Engagement im Bereich Versorgung auszuweiten?

Florian Schneider: Das passt hervorragend zu unserem Nachhaltigkeitskonzept. Die Stadt ist heute nicht mehr nur Anbieter von wohliger Wärme, sondern auch von Strom. Die ergänzende E-Ladeinfrastruktur rundet unser Energieangebot sinnvoll ab und schafft ein ganzheitliches Versorgungspaket für unsere Bürger.

ESB: Die Erzeugung von Strom erfolgt bereits seit vielen Jahren über mehrere BHKW. Mittlerweile ergänzen Photovoltaikanlagen im Stadtgebiet die Produktion erneuerbarer Energien. Wie wichtig ist Ihnen die lokale Stromerzeugung?

Florian Schneider: Sie ist von zentraler Bedeutung. Ausreichend erneuerbare Energie bereitzustellen, gehört zu den wichtigsten Zielen der kommenden Jahre in Deutschland. Auch wir leisten vor Ort unseren Beitrag zu einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung. Unsere Aufgabe als Kommune ist es, die konkreten Voraussetzungen hierfür direkt vor Ort zu schaffen – nicht irgendwo anonym zu investieren. Neben unseren hocheffizienten Blockheizkraftwerken betreiben wir inzwischen eine PV-Dachanlage auf dem Bauhof, die überwiegend den Eigenverbrauch deckt. Zudem ist mit der Freiflächenanlage im Hieringer Feld unsere erste große Photovoltaikanlage in Betrieb gegangen. Sie erzeugt jährlich rund 4.200 Megawattstunden Strom. Besonders stolz sind wir auf unser Sonnenstromprodukt, das direkt mit dieser Anlage verknüpft ist und derzeit ausverkauft ist. Das zeigt, dass wir Kunden mit ausgeprägtem Umweltbewusstsein erfolgreich ansprechen konnten.

ESB: Thema Energiewende – welche Pläne gibt es für die Wärmeversorgung der Stadt?

Florian Schneider: Im Bereich Wärmeversorgung sind wir in Burghausen bereits sehr gut aufgestellt. Unsere bestehenden Wärmenetze arbeiten mit modernster Technologie und gewährleisten eine hohe Effizienz. Durch den zunehmenden Einsatz von Biogas berücksichtigen wir dabei auch konsequent den Umweltaspekt.

Darauf ruhen wir uns jedoch nicht aus. Unser Fokus liegt klar auf der Transformation der bisherigen Energieträger. Für die kommenden Jahre verfolgen wir einen ambitionierten Plan: die Nutzung von Wärme aus Geothermie in Halsbach sowie den weiteren Ausbau der Wärmeversorgung im Stadtgebiet.

Das Interesse unserer Bürger ist groß. Wir sind überzeugt, dass Geothermie eine der besten Energieformen ist – regional verfügbar und langfristig sicher. Die Planungen laufen bereits auf Hochtouren, mit dem Bau des neuen, auf Geothermie basierenden Wärmenetzes wird 2027 begonnen.

ESB: Sie setzen sich für eine zukunftsfähige Mobilität in Ihrer Stadt ein. Das Thema E-Mobilität ist in aller Munde. Welche Rolle spielt dabei die Energieversorgung Burghausen?

Florian Schneider: Wir haben die Ladeinfrastruktur in Burghausen in den vergangenen Jahren gezielt und umfassend ausgebaut und bieten heute eine flächendeckende Versorgung. Für Planung, Fördermittelbeantragung und Betrieb ist die EBG verantwortlich. Die Bürger profitieren von einem attraktiven, komfortablen Ladeangebot, während sich die Stadt stärker auf ihre Kernaufgaben konzentrieren kann. Ergänzend dazu bietet die EBG mit ihrem E-Carsharing eine moderne und unkomplizierte Möglichkeit, mobil zu sein – ganz ohne eigenes Fahrzeug. Die Buchung erfolgt einfach über die MOQO-App, auch wir als Stadt nutzen dieses Angebot aktiv.

Ich bin überzeugt: Das ist der richtige Weg für eine sichere und zukunftsfähige Mobilität.



Florian Schneider
Erster Bürgermeister
der Stadt Burghausen

© Stadt Burghausen/
Manuela Fuchs

ENERGIEVERSORGUNG BURGHAUSEN GMBH

Michael Bock | Geschäftsführer
michael.bock@burghausen.de

Tanja Erb | Geschäftsführerin
tanja.erb@esb.de

energieversorgung-burghausen.de



Bad Aibling – von der Natur reich beschenkt

Die Kurstadt Bad Aibling ist nicht nur das älteste Moorheilbad Bayerns, sondern seit einigen Jahren auch das jüngste Thermalbad mit offiziell anerkannter Heilquelle, aus der 39 Grad Celsius heißes Thermalwasser an die Oberfläche dringt. In Sachen Wärme vertraut die Stadt aber nicht nur auf Mutter Natur, sondern auch auf neue Technologien für eine zuverlässige und zukunftsfähige Energieversorgung.

GWBA weiß ihre Quellen zu nutzen.

Bereits 1977 nahm Energie Südbayern GmbH das Gasnetz in Bad Aibling in Betrieb und versorgt seitdem Einwohner, Gewerbe, Kurhäuser und die Therme zuverlässig mit Energie. Um das Leistungsspektrum vor Ort noch zu erweitern und Versorgungssicherheit zu gewährleisten, wurde im November 1997 die Gas und Wärme GmbH Bad Aibling (GWBA) gegründet.



DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr	1997
Beteiligungsverhältnis	50% Energie Südbayern 50% Stadtwerke Bad Aibling
Versorgungsgebiet	Bad Aibling
Versorgte Kunden	1.700
Leitungsnetz	85 km
Gasabsatz	140 GWh
Erzeugung aus regionalen PV-Anlagen	1.500 MWh
Carsharing E-Mobilität	3 Pkw



© Adam Mork

„Mit der Energieversorgung sind wir auf dem richtigen Weg.“

Kurstadt mit hohem Anspruch

Neben einigen kleineren Industriebetrieben prägen vor allem Hotels und Kliniken, renommierte Rehasentren sowie die Therme Bad Aibling das Stadtbild. „Als Gesundheits- und Kurstadt sind wir auf eine zuverlässige und zukunftsfähige Energieversorgung angewiesen. Die GWBA leistet hierzu einen wichtigen Beitrag und unterstützt die hohe Lebensqualität sowie die Attraktivität Bad Ablings als Wohn-, Arbeits- und Gesundheitsstandort“, sagt Kirsten Hieble-Fritz, Erste Bürgermeisterin der Stadt Bad Aibling. Die enge Zusammenarbeit mit Energie Südbayern schafft hierfür eine wichtige Grundlage und trägt dazu bei, die Energieversorgung langfristig sicher und zukunftsfähig zu gestalten.

Versorgungssicherheit aus einer Hand

Die Gründung der GWBA hat sich als wichtiger Baustein für die kommunale Energieversorgung erwiesen. Sie versorgt die Stadt mit Gas und Wärme und betreibt die dafür erforderlichen Versorgungsanlagen. Darüber hinaus steht sie ihren Kunden als verlässlicher Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung. So wurde mit der GWBA in der Therme Bad Aibling ein Contracting-Projekt realisiert, das die Energieversorgung der Therme durch ein hocheffizientes Blockheizkraftwerk sichert. Angesichts der steigenden Anforderungen an eine zukunftsorientierte Energieversorgung werden zudem die Möglichkeiten für

den weiteren Ausbau von Wärmelösungen in der Region geprüft. Durch ihr Engagement und die enge Zusammenarbeit mit ihren Partnern leistet die GWBA einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität in Bad Aibling.

Elektrisch unterwegs mit GWBA

Neben einer zuverlässigen Gas- und Wärmeverversorgung engagiert sich die GWBA zunehmend im Bereich Elektromobilität und bietet in Bad Aibling ein modernes E-Carsharing an: „Für eine erfolgreiche Verkehrswende braucht es innovative und alltagstaugliche Mobilitätsangebote. Carsharing kann den öffentlichen Nahverkehr sinnvoll ergänzen und Bürgern eine flexible Alternative zum eigenen Fahrzeug bieten“, erklärt Bürgermeisterin Kirsten Hieble-Fritz. Dabei setzt die GWBA auf Elektrofahrzeuge, die an den örtlichen Ladesäulen mit Ökostrom aus erneuerbaren Energien geladen werden können.



© Kathrin Pitsch

Kirsten Hieble-Fritz
Erste Bürgermeisterin
der Stadt Bad Aibling

GAS UND WÄRME GMBH BAD AIBLING

Stefan Barber | Geschäftsführer
barber@sw-ba.de

Patrick Beyer | Geschäftsführer
patrick.beyer@gwba.de

gwba.de



Braunau am Inn und Simbach am Inn – zwei Städte, eine Vision

Die Abhängigkeit von importierten Brennstoffen reduzieren und heimische oder regionale erneuerbare Energiequellen nutzen: Diese zukunftsweisende Blickrichtung brachte die Städte Simbach am Inn und Braunau am Inn bereits vor Jahrzehnten an einen Tisch, um ein im wahrsten Sinne des Wortes tiefeschürfendes Projekt zu planen. Heute trägt die Geothermie wesentlich zur Schadstoffentlastung in Niederbayern und Oberösterreich bei: Jährlich werden knapp 16.300 Tonnen CO₂ eingespart.

© Ingolf Hatz

GBS setzt mit Geothermie Maßstäbe.

Mit der ersten grenzübergreifenden Fernwärmanlage Europas beschreitet die Geothermie-Wärmegesellschaft Braunau-Simbach mbH (GBS) neue Wege in der Wärmeversorgung. Die beiden am Inn gelegenen Nachbarstädte Braunau (Oberösterreich) und Simbach (Bayern) können durch dieses Projekt mit Erdwärme aus 2.000 Metern Tiefe beheizt werden. Bei der GBS handelt es sich um eines der größten grenzübergreifenden Geothermieprojekte in Mitteleuropa.



DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr	1997
Beteiligungsverhältnis	5,2% Energie Südbayern 20,0% Bayernwerk Natur GmbH 40,0% Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH 5,0% Landkreis Rottal-Inn 10,0% Stadtgemeinde Braunau am Inn 5,0% Stadt Simbach am Inn 14,8% Iqony Energies GmbH
Versorgungsgebiet	Simbach am Inn, Braunau am Inn
Angeschlossene Gebäude	950
Trassenlänge	45 km
Wärmeabsatz	64 GWh

Niederbayern und Oberösterreich ziehen an einem Strang

Das Projekt, das heute einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgung in Niederbayern und Oberösterreich leistet, hat eine lange Vorgeschichte. Bereits 1974 wurden erste Gutachten über die Erschließung von Thermalwasser für die Stadt Simbach am Inn erstellt, Anfang der 1990er-Jahre folgten Durchführbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudien. Nach Einbeziehung der Stadt Braunau am Inn wurde ein Konsortialvertrag abgeschlossen. 1997 erfolgte die Gründung der beiden Betreibergesellschaften, der Geothermie-Fördergesellschaft Simbach-Braunau mbH (Förderung des Thermalwassers) mit Sitz in Simbach am Inn und der Geothermie-Wärmegesellschaft Braunau-Simbach mbH (Verteilung und Verkauf der Wärme) mit Firmensitz in Braunau am Inn. Beide sind Beteiligungen der Energie Südbayern GmbH, der Iqony Energies GmbH, der Bayernwerk Natur GmbH, der Stadt Simbach am Inn und des Landkreises Rottal-Inn sowie des österreichischen Partners Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH und der Stadtgemeinde Braunau am Inn. Österreichische und deutsche Beteiligte halten dabei insgesamt jeweils 50 Prozent.

Für den Bau der Anlage konnten rund 8,3 Millionen Euro Fördermittel aufgebracht werden – von der Europäischen Union, dem Freistaat Bayern, dem Land Oberösterreich und der Republik Österreich. „Die langjährige Zusammenarbeit zwischen Braunau und Simbach ist eine echte Erfolgsgeschichte. Seit vielen Jahren profitieren beide Städte von einer Wärmeversorgung aus regionaler Geothermie – ein Projekt, das weit über die Region hinaus Vorbildcharakter hat“, sagt Johannes Waidbacher, Erster Bürgermeister der Stadt Braunau am Inn.

Planmäßige Realisierung

Die Bohrungen wurden im Jahr 1999 erfolgreich niedergebracht. Bei einem umfangreichen Probebetrieb im Jahr 2001 konnten wichtige praktische Erfahrungen beim Betrieb der Geothermieranlage gewonnen werden. Der Hauptausbau der Fernwärmanlage fand 2003 statt, während 2004

und 2005 noch Netzverdichtungen ausgeführt wurden. Im Jahr 2005 schließlich gingen die ersten Kunden ans Netz. Obwohl ursprünglich nur mit einem Anschlusswert von 20 Megawatt gerechnet wurde, verdoppelte sich durch das große Interesse an der Geowärme während der Projektrealisierung die Anschlussleistung. Inzwischen werden mehr als 3.100 Haushalte mit einem Anschlusswert von derzeit 50,5 Megawatt mit Wärme versorgt. Zu den größten Kunden zählen das Simbacher Kreiskrankenhaus und die Innklinik sowie in Braunau am Inn das Krankenhaus St. Josef und das Freizeitzentrum.

Grenzübergreifende Zusammenarbeit – ein voller Erfolg

Für die innovative Form der Wärmegewinnung in Braunau am Inn und Simbach am Inn waren zwei Tiefbohrungen – eine Förder- und eine Verpressbohrung – notwendig: Die gespeicherte Wärme in dem aus der Förderbohrung gepumpten Thermalwasser wird mittels Wärmetauscher an das angeschlossene Fernwärmenetz weitergegeben. Das so genutzte Wasser wird dann über die an der Erdoberfläche nur 15 Meter versetzte Verpressbohrung in den Untergrund zurückgepumpt. Damit schließt sich der Kreislauf, dem Vorkommen wird kein Wasser entzogen. Rund drei Viertel der jährlich an die Kunden verkauften Wärmemenge werden über die Geothermie abgedeckt. Der Rest wird mithilfe von Gaskesseln in den beiden Heizzentralen Simbach am Inn und Braunau am Inn aufgebracht. Diese Gaskessel dienen auch dazu, die in der Erde gespeicherte Wärme von rund 80 Grad Celsius in besonders kalten Perioden auf die erforderliche Betriebstemperatur von bis zu 95 Grad Celsius zu bringen.

„Die Geothermie ist für unsere Stadt ein wichtiger Faktor für die Versorgungssicherheit und eine zukunftsfähige Energieversorgung. Die erfolgreiche Entwicklung der GBS zeigt, was langfristiges Engagement und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bewirken können“, erläutert Klaus Schmid, Erster Bürgermeister der Stadt Simbach am Inn.



Johannes Waidbacher
Erster Bürgermeister
der Stadt Braunau am Inn



Klaus Schmid
Erster Bürgermeister
der Stadt Simbach am Inn

GEOTHERMIE-WÄRMEGESELLSCHAFT BRAUNAU-SIMBACH MBH

Johannes Waidbacher | Geschäftsführer
buengermeister@braunau.ooe.gv.at

Jürgen Kirsch | Geschäftsführer
juergen.kirsch@iqony.energy



Mittenwald – Fortschritt aus Tradition

Der beliebte Luftkurort Mittenwald liegt direkt zwischen Karwendelgebirge und Wettersteinmassiv. Was die meisten Touristen nicht wissen: Hinter den Mauern der mit Lüftlmalerei verzierten altbayerischen Häuser entwickelt man im Markt Mittenwald schon seit Jahren zukunftsweisende Energiekonzepte, insbesondere zur effektiven Nutzung von Wasserkraft.

KEW setzt auf die Kraft des Wassers.

Mit der aufkommenden Liberalisierung im Energiemarkt suchte Mittenwald 1998 einen strategischen Partner, der den Markt bei der Energieversorgung unterstützen sollte. Daher wurde gemeinsam mit der heutigen Energie Südbayern GmbH die Karwendel Energie & Wasser GmbH (KEW) gegründet.



DATEN UND FAKTEN	
Gründungsjahr	1998
Beteiligungsverhältnis	49% Energie Südbayern 51 % Markt Mittenwald
Versorgungsgebiet	Mittenwald
Versorgte Kunden	5.800 Strom 1.200 Erdgas 1.900 Wasser
Leitungsnetz	164 km Strom 56 km Erdgas 80 km Wasser
Stromabsatz	18 GWh
Gasabsatz	48 GWh
Wasserabsatz	438.000 m ³
Wasserkraftwerke der KEW	Erzeugung 600 MWh/a
Carsharing E-Mobilität	3 Pkw
Ladevorgänge E-Mobilität	8.320

„Die Zusammenarbeit mit Energie Südbayern ist schon seit vielen Jahren optimal.“

Eine sinnvolle Kooperation

Bis heute hat sich die Kooperation mit Energie Südbayern positiv auf den Markt Mittenwald ausgewirkt. Neben dem Tourismus ist die KEW ein wichtiger und beliebter Arbeitgeber in der Region des oberen Isartals, da das erfolgreiche und zukunftsorientierte Unternehmen gute Weiterbildungsmöglichkeiten und Arbeitsplatzsicherheit bietet. Außerdem unterstützt es den Markt Mittenwald im sozialen Bereich und fördert zahlreiche lokale Projekte. Seit ihrer Gründung versorgt die KEW die Bevölkerung Mittenwalds sicher und zuverlässig mit Energie und setzt dabei auf innovative Energiekonzepte. Darüber hinaus ist der Mittenwalder Energieversorger heute einer der größten Gewerbesteuerzahler vor Ort.

Bereits 1986 hatte der Markt Mittenwald mit der heutigen Energie Südbayern GmbH einen Anschluss- und Bezugsvertrag abgeschlossen, um ein effizientes Gasversorgungsnetz aufzubauen. Was dem Markt zu diesem Zeitpunkt noch fehlte, war ein strategischer Partner, der eine gewisse Größe und vor allem das notwendige Know-how mitbrachte, um ihn bei einer effizienten und zukunftsorientierten Energieversorgung zu unterstützen. Da Energie Südbayern über das notwendige Wissen und die nötige Unternehmensgröße verfügte, wurde die Zusammenarbeit 1998 mit der Gründung der KEW besiegelt.

Die Kooperation erwies sich schnell als richtige und vor allem wirtschaftlich sinnvolle Entscheidung. So ist heute neben der Stromsparte die Erdgasversorgung für Mittenwald ein zweites Standbein geworden.

Außerdem ist die Stromerzeugung durch Wasserkraft von zentraler Bedeutung für Mittenwald. Der Markt liegt in einer ländlich geprägten Region, die von vielen Flüssen durchzogen ist. Somit stellt vor allem die Wasserkraft eine sinnvolle Lösung dar. In diesem Bereich hat Mittenwald bereits Pionierarbeit geleistet. Schon 1898 errichtete Oskar von Miller hier ein Wasserkraftwerk, das heute noch in seiner ursprünglichen Struktur vorhanden ist. Es erzeugt aktuell einen Anteil des benötigten Stroms. Der Sektor Wasserkraft soll in Zukunft noch weiter ausgebaut werden. Derzeit befindet sich die KEW in der Entwicklung von Wasserkraftwerken zur regionalen Stromerzeugung. Auch bei den Themen Photovoltaik und Elektromobilität hat die KEW sehr früh den Ball aufgenommen.

Laut Enrico Corongiu, dem Ersten Bürgermeister des Marktes Mittenwald, sind der Netzausbau und die Förderung regenerativer Energien die ersten Punkte auf der Agenda. Da die Region auf den Tourismus angewiesen sei, müssten bei der Energieerzeugung deren Einfluss auf die Natur und das Naturerscheinungsbild mit einbezogen werden. Für Corongiu stellt Wasserkraft zukünftig die sinnvollste Lösung dar. Er ist zuversichtlich, dass diese Projekte realisiert werden können – mit Energie Südbayern als erfahrenem Partner an der Seite der KEW.



Enrico Corongiu
Erster Bürgermeister
des Marktes Mittenwald

KARWENDEL ENERGIE & WASSER GMBH

Jürgen Hitz | Geschäftsführer
juergen.hitz@kewgmbh.de

Matthias Pöll | Geschäftsführer
matthias.poell@kewgmbh.de

kewgmbh.de



Plattform Energie – Partnerschaft auf Augenhöhe

Die Plattform Energie GmbH ist das ideale Bündnis für kommunale Energieunternehmen. Dabei schafft der Dienstleister sowohl Synergien in der Energiebeschaffung als auch Perspektiven für die Unternehmenssicherung. Neben der Entwicklung und Umsetzung einer Beschaffungsstrategie unterstützt die Plattform Energie beim Reporting und Monitoring der Portfolios sowie beim Prognose- und Bilanzkreismanagement.

Plattform Energie garantiert einen effizienten Marktzugang.

Die Plattform Energie GmbH ist ein Dienstleister, der Energieunternehmen Zugang zum europäischen Energiehandelsmarkt bietet und das Portfoliomanagement übernimmt.



DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr	2009
Firmensitz	Bad Aibling
Beteiligungsverhältnis	Energie Südbayern und 59 weitere Gesellschafter mit jeweils 1,7 % Beteiligung
Portfoliovolumen	4.000 GWh Erdgas 1.900 GWh Strom

Energiebeschaffung in kommunaler Gesellschaft

Die Plattform Energie ist ein Zusammenschluss kommunaler und privater Energieunternehmen, die gemeinsam mit Energie Südbayern eine Einkaufsgemeinschaft für Gas und Strom bilden. Zu den Kernkompetenzen der Plattform Energie gehört die Bewirtschaftung des Gesamtportfolios ihrer Partner und Kunden. Stadtwerke, Gemeindewerke und kommunale Energieunternehmen profitieren so vom Handels-Know-how der Plattform Energie, von optimierten

Beschaffungskonditionen durch Mengenbündelung, von Portfolioeffekten und einem effizienten, direkten Marktzugang. Ergänzend kümmert sich die Plattform Energie um alle notwendigen Dienstleistungen rund um die Energiebeschaffung, wie zum Beispiel um REMIT- oder BEHG-Dienstleistungen. Neu sind auch die Unterstützung in weiteren Bereichen von E-Mobilität bis hin zum THG-Quotenhandel und das Management von Erneuerbare-Energien-Erzeugungsanlagen.



Vorteile einer Partnerschaft mit der Plattform Energie

Mit einem Beitritt zur Plattform Energie können sich Energieunternehmen effizient, sicher und zuverlässig exakt mit der Menge an Energie versorgen, die sie benötigen. Dabei sorgt das Geschäftsmodell dafür, dass alle Partner auf vielfältige Art profitieren:

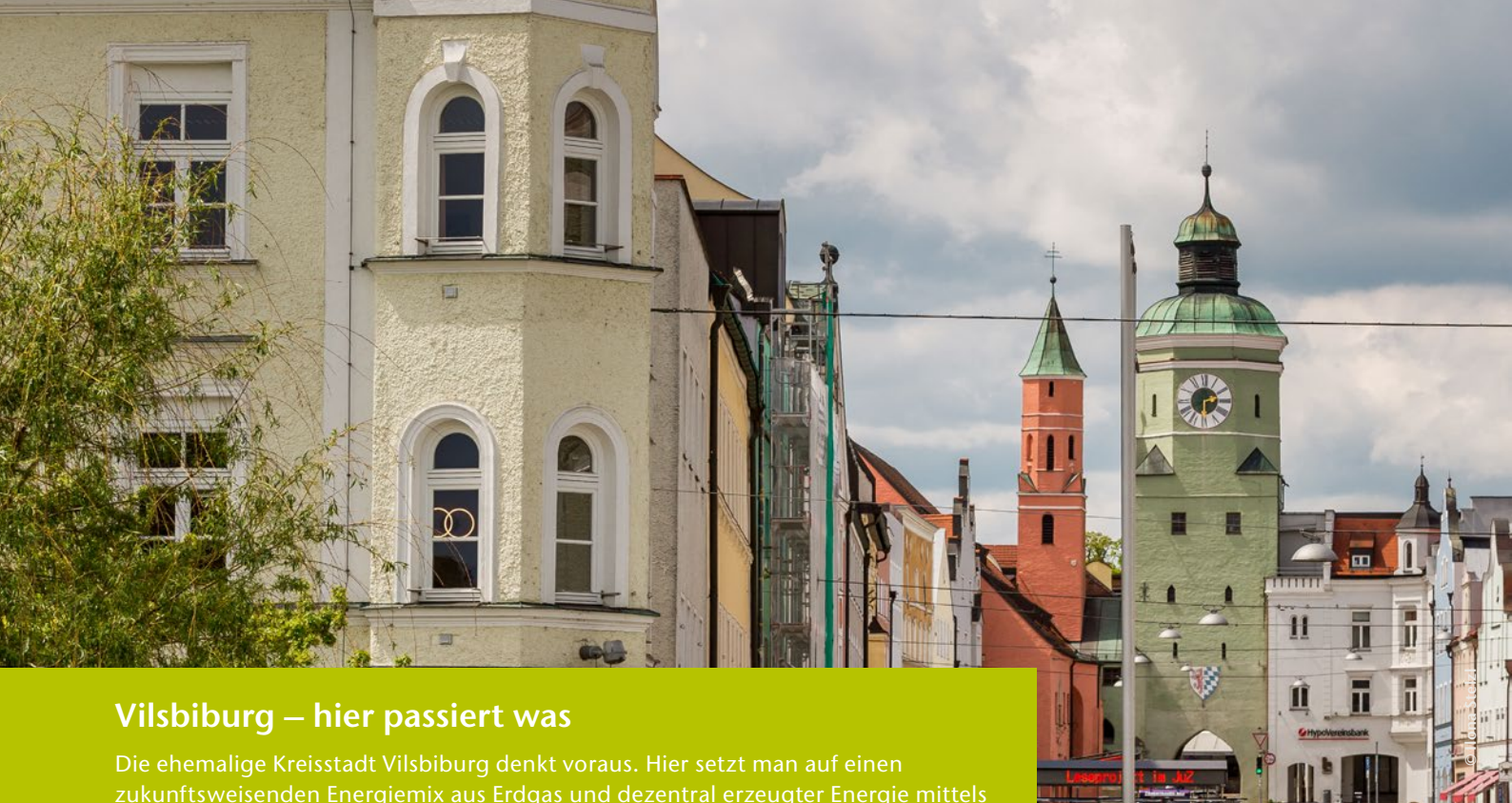
- > Senkung von Energiekosten und Teilhabe an Gewinnen
- > Reduktion von personellem, strukturellem und zeitlichem Aufwand
- > Minderung aller Einzelrisiken und Gewährleistung der Wettbewerbsfähigkeit
- > Steuerung wesentlicher Gesellschaftsentscheidungen

PLATTFORM ENERGIE GMBH

Matthias Morche | Geschäftsführer
matthias.morche@kommenergie.de

Frank Quaas | Geschäftsführer
frank.quaas@plattform-energie.de

plattform-energie.de

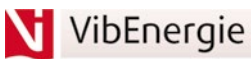


Vilsbiburg – hier passiert was

Die ehemalige Kreisstadt Vilsbiburg denkt voraus. Hier setzt man auf einen zukunftsweisenden Energiemix aus Erdgas und dezentral erzeugter Energie mittels modernster BHKW. Alle namhaften Firmen in Vilsbiburg nutzen Gas zum Teil auch in BHKW. Das beweist, dass innovative und sichere Energieversorgung ein wichtiges Standortkriterium ist.

VibEnergie stärkt kommunale Strukturen.

Die Stadt Vilsbiburg und Energie Südbayern sind seit Anfang 2011 gemeinsam für den Betrieb und Unterhalt des Vilsbiburger Gasnetzes verantwortlich. Die dafür gegründete VibEnergie GmbH & Co. KG gewährleistet eine wirtschaftliche und vor allem sichere Gasversorgung in bewährter Qualität.



DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr	2011
Beteiligungsverhältnis	50% Energie Südbayern 50% Stadtwerke Vilsbiburg
Versorgungsgebiet	Vilsbiburg
Leitungsnetz	65 km
Transportmenge	66 GWh
Versorgte Haushalte	1.250

„Ich bin davon überzeugt, dass diese Partnerschaft dauerhaft sehr nachhaltig sein wird!“

Von Erfahrung profitieren

Bereits seit über 30 Jahren betreibt Energie Südbayern das Gasnetz der Stadt und hat damit die Basis für eine verlässliche Versorgung geschaffen. Nach Ablauf des alten Konzessionsvertrags wurde der Energieversorger für weitere 20 Jahre ins Boot geholt und trägt damit unverändert die technische Verantwortung für das Gasnetz der VibEnergie. „Mit Energie Südbayern verfügen wir über einen zuverlässigen Partner, der aufgrund langjähriger Erfahrung das notwendige fachliche Wissen im Bereich Energieversorgung besitzt“, erklärt Sibylle Entwistle, Erste Bürgermeisterin der Stadt Vilsbiburg.

Stärkung kommunaler Strukturen

Durch die Partnerschaft kann die Stadt Vilsbiburg die Energiezukunft der Kommune unmittelbar mitgestalten – ohne das gesamte Risiko allein tragen zu müssen. Außerdem nutzt die Gesellschaft bei der Umsetzung von Projekten vor allem regionales Potenzial. „Die VibEnergie setzt bei der Betreuung des Gasnetzes auf erfahrene Partner und Techniker von Energie Südbayern vor Ort und erhält wichtige Arbeitsplätze in der Region“, so Entwistle. Die Stärkung kommunaler Strukturen stehe dabei im Fokus. Die Stadtwerke Vilsbiburg planen darüber hinaus bereits mehrere Energieprojekte, um das Unternehmen zukunftsfähig zu machen. So werden mittlerweile acht erdgasbetriebene

BHKW der Stadtwerke Vilsbiburg zur dezentralen Stromerzeugung mit 100 Prozent Abwärmenutzung betrieben. Die hierbei entstehende Wärme wird direkt in das städtische Nahwärmenetz eingespeist oder unmittelbar im Objekt zur Gebäudeheizung genutzt. Ein Drittel der Haushalte ist aktuell an das Gasnetz angeschlossen. Auch die Gewerbegebiete der Stadt werden von der VibEnergie versorgt. Angesichts der starken Veränderungen am Energiemarkt ist ein kompetenter Partner dabei viel wert. Gemeinsam kann eine zukunftsfähige Strategie entwickelt werden. „Eine solche Zusammenarbeit wird in einer komplexen Energiewelt, wie wir sie heute vorfinden, immer wichtiger“, so Sibylle Entwistle.



Sibylle Entwistle
Erste Bürgermeisterin
der Stadt Vilsbiburg

VIBENERGIE GMBH & CO. KG

Marco Neueder | Geschäftsführer
marco.neueder@energienetze-bayern.de

Wolfgang Schmid | Geschäftsführer
schmid@stw-vilsbiburg.de



ESB Erneuerbare Energien – Kompetenz in kommunalen Projekten

Die ESB Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (ESB EE) ist ein Tochterunternehmen von Energie Südbayern. Aufgrund langjähriger Erfahrung in der Energiewirtschaft ermöglicht die ESB EE kommunalen Partnern einen schnellen Zugang zu erneuerbaren Energien und unterstützt sie kompetent und professionell in allen Bereichen der kommunalen Projektentwicklung.

ESB EE – die kommunale Partnerschaft für erneuerbare Energien.

Ob Photovoltaik, Wind oder Wasser – die ESB EE bietet Energieversorgern, Stadtwerken und Kommunen die Möglichkeit, langfristig in erneuerbare Energien zu investieren. Sie ist Kooperationspartner bei der Entwicklung und Umsetzung zukunftsfähiger kommunaler Energieprojekte.



DATEN UND FAKTEN

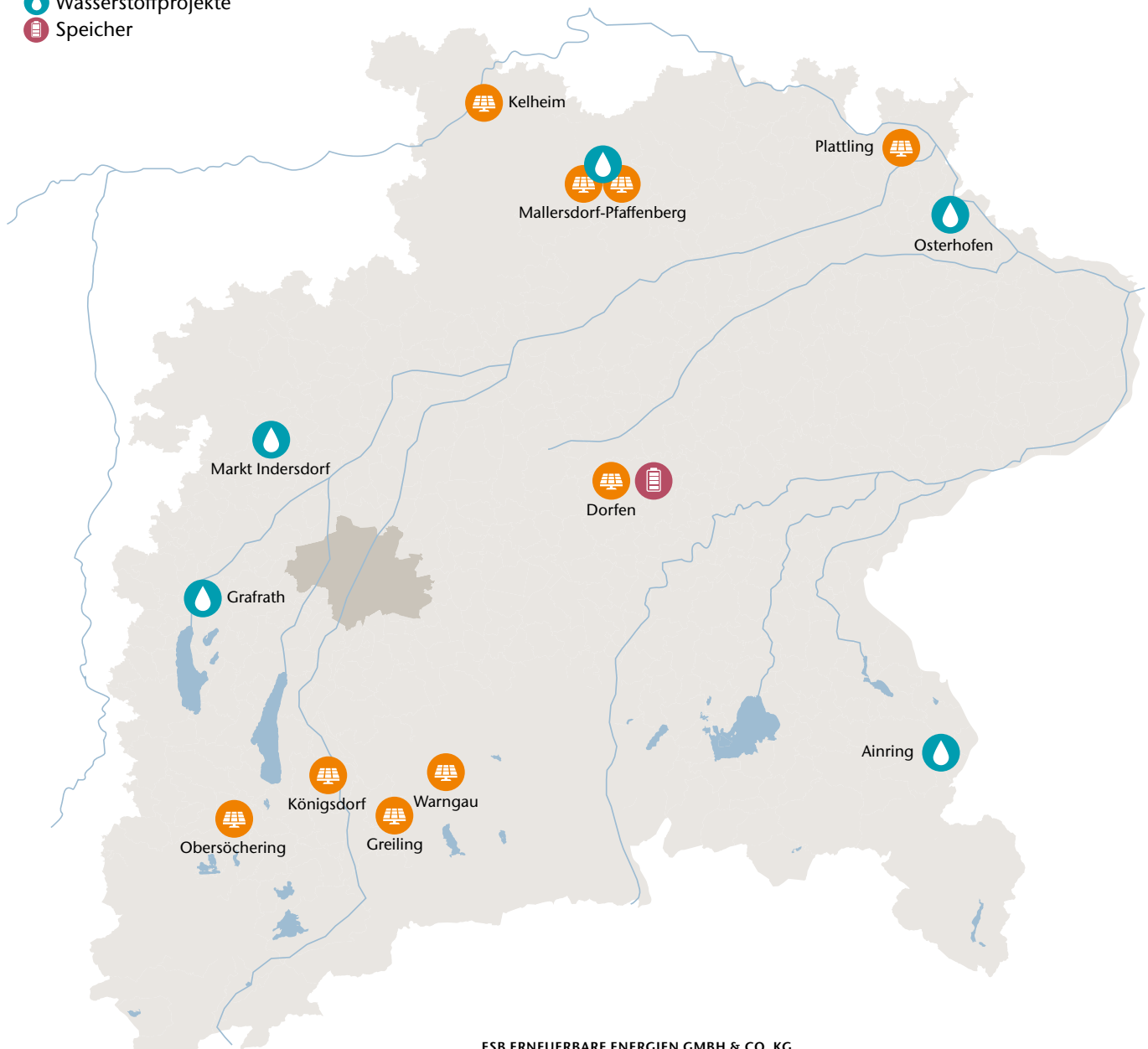
Gründungsjahr	2013
Firmensitz	München
Beteiligungsverhältnis	100% Energie Südbayern
Regionale Erzeugungsanlagen in Betrieb	6
PV-Leistung	85 MW
Geplante Jahreserzeugung 2026	93.000 MWh

Kooperation bei kommunaler Projektentwicklung

Die ESB EE ist Partner für die Entwicklung kommunaler Energieprojekte. Gemeinsam mit den Kommunen werden Projekte im Rahmen der kommunalen Energie- und Wärmeplanung identifiziert und entwickelt. Mit ihrem Partnernetzwerk bietet die Gesellschaft von der Machbarkeitsanalyse über die Errichtung bis hin zum Betrieb der Anlagen alles aus

einer Hand. Die ESB EE prüft die genehmigungsrechtliche und technische Machbarkeit sowie die Wirtschaftlichkeit kommunaler Projektvorhaben und übernimmt sowohl die Finanzierung als auch die Entwicklungsrisiken. Über flexible Beteiligungsmodelle teilt sie die Wertschöpfung vor Ort. So entstehen gemeinsam mit den Kommunen neue Projekte zum Ausbau der Energieerzeugung in der Region.

-  Regenerative Stromerzeugung
-  Wasserstoffprojekte
-  Speicher



ESB ERNEUERBARE ENERGIEN GMBH & CO. KG

Dr. Josef Lipp | Geschäftsführer
josef.lipp@esb.de

André Schwihe | Geschäftsführer
andre.schwihe@esb.de

esb-ee.de



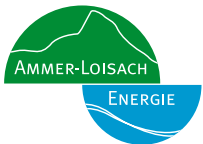
© Ingolf Hatz

Ammer-Loisach Energie – weil wir unsere Heimat lieben

In der Ammer-Loisach-Region sind traditionelle Werte wie Hilfsbereitschaft, Respekt und Zusammenhalt noch selbstverständlich. Inspiriert von diesem Lebensgefühl haben sich zehn Gemeinden und Energie Südbayern in einer kommunalen Partnerschaft zusammengeschlossen, um die Stromversorgung der Region selbst in die Hand zu nehmen.

Ammer-Loisach Energie – eine besondere Gemeinschaft.

Zehn Gemeinden und Energie Südbayern bündeln ihre Energie in der Ammer-Loisach Energie GmbH. Gründungsidee war, für die Bürger vor Ort eine effiziente und zeitgemäße Versorgung mit Ökostrom aus regionaler Hand zu gewährleisten – ganz im Sinne eines eigenständigen, kommunalen Energieangebots.



DATEN UND FAKTEN	
Gründungsjahr	2013
Beteiligungsverhältnis	9 % Energie Südbayern 91 % Bad Bayersoien, Bad Kohlgrub, Eschenlohe, Ettal, Grainau, Oberammergau, Oberau, Schwaigen, Saulgrub, Unterammergau
Versorgte Kunden	5.400
Stromnetz	250 km
Stromabsatz	40 GWh
Stromerzeugung aus Wasserkraft	450 MWh
Ladepunkte E-Mobilität	70
Ladevorgänge E-Mobilität	18.110
Carsharing E-Mobilität	16 Pkw

„Energie Südbayern steht uns als zuverlässiger Partner mit Rat und Tat zur Seite.“

Kommunale Kräfte bündeln und die Wirtschaftskraft der Region stärken

Die Ammer-Loisach Energie beliefert Kunden aus der Region seit 2013 mit Ökostrom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien, berät die Bürger vor Ort und stärkt als kommunaler Zusammenschluss die Wirtschaftskraft der Region. Zu den Gründungsmitgliedern der Ammer-Loisach Energie zählen die Gemeinden Bad Bayersoien, Bad Kohlgrub, Eschenlohe, Ettal, Grainau, Oberammergau, Oberau, Saulgrub und Unterammergau sowie Energie Südbayern. 2016 kam die Gemeinde Schwaigen hinzu. Als gleichberechtigte Gesellschafter ziehen alle gemeinsam an einem Strang – für eine hohe Wertschätzung der Region und eine unabhängige, bürgernahe Stromversorgung.

Die konsequent regionale Ausrichtung der Gesellschaft, die Nähe zu den Kunden sowie das Engagement vor Ort sind Faktoren, die die Ammer-Loisach Energie zu einer Erfolgsgeschichte gemacht haben. Das Unternehmen hat sich in wenigen Jahren zu einem fest etablierten Energieversorger entwickelt, der nicht nur bei den Kunden immer beliebter wird, sondern mit Mobilitätslösungen und eigener Energieerzeugung die Energiezukunft der Region entscheidend gestaltet.

Vorreiter für überregionale Elektromobilität

Die Ammer-Loisach Energie treibt den Ausbau der Elektromobilität in der Region konsequent voran. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Erweiterung der Ladeinfrastruktur in den Gesellschaftergemeinden, um Einwohnern und Gästen ein flächendeckendes Angebot an Lademöglichkeiten bereitzustellen. Darüber hinaus baut das Unternehmen ein Netz

leistungsstarker Schnellladestandorte in der Region Ammer-Loisach auf. Ein besonderes Projekt war die Errichtung einer Schnellladeinfrastruktur für Pkw und Reisebusse am Schloss Linderhof. Damit schafft die Ammer-Loisach Energie wichtige Voraussetzungen für eine nachhaltige Mobilität und stärkt zugleich die touristische Infrastruktur der Region.

Wasserkraft

„Seit der Gründung der Ammer-Loisach Energie setzen wir konsequent auf Ökostrom“, sagt Florian Schwarzfischer, Aufsichtsratsvorsitzender der Ammer-Loisach Energie. „Das Wasserkraftwerk an der Halbammer ist dabei ein zentrales Element unserer nachhaltigen und regionalen Energieerzeugung. Es stärkt unsere Unabhängigkeit und schafft Wertschöpfung direkt vor Ort.“

Know-how-Transfer und Synergieeffekte

Die Gesellschafter der Ammer-Loisach Energie haben sich gemeinsam dazu entschlossen, ihre Stromversorgung selbst zu organisieren. Dabei bringt jeder seine spezifischen Stärken ein. Tief in der Region verwurzelt, kennen sie die Bedürfnisse der Menschen und Unternehmen vor Ort, weil sie hier selbst leben und arbeiten. Diese regionale Verbundenheit, kombiniert mit dem langjährigen Know-how von Energie Südbayern, schafft Synergieeffekte, von denen die gesamte Region profitiert – sowohl wirtschaftlich als auch mit Blick auf die Lebensqualität. Mit der Gründung der Ammer-Loisach Energie ist für alle Beteiligten ein wichtiger Schritt in Richtung Energiezukunft gelungen.



Florian Schwarzfischer
Erster Bürgermeister
der Gemeinde Oberammergau

AMMER-LOISACH ENERGIE GMBH

Arno Nunn | Geschäftsführer
nunn@ammer-loisach-energie.de

Jürgen Hitz | Geschäftsführer
hitz@ammer-loisach-energie.de

ammer-loisach-energie.de



© Ingolf Hatz

Abens-Donau Energie – Energie, die uns verbindet

Die Gesellschafter der Abens-Donau Energie verfolgen gemeinsame Ziele: sichere und bezahlbare Energie für die Bürger im Landkreis Kelheim schaffen, Eigenverantwortung für die Energieversorgung übernehmen und die Wertschöpfung in der Region bewahren.

Abens-Donau Energie verbindet den Landkreis Kelheim.

Die Abens-Donau Energie GmbH, 2014 gegründet, ist ein Zusammenschluss von derzeit 21 Gesellschaftern. Gemeinsames Ziel ist der Aufbau eines effizienten regionalen Energieversorgers, der die Bürger in einem lokalen Wirtschaftskreislauf mit Ökostrom versorgt und so die Region stärkt.



DATEN UND FAKTEN	
Gründungsjahr	2014
Versorgungsgebiet	Landkreis Kelheim
Versorgte Kunden	6.800
Stromnetz	250 km
Stromabsatz	30 GWh
Ladevorgänge E-Mobilität	6.140

„Mit der Abens-Donau Energie gestalten wir aktiv die Energiezukunft des Landkreises Kelheim.“

Energieversorger als Beteiligungsmodell

Der Energieversorger im Landkreis Kelheim ist als kommunales Beteiligungsmodell konzipiert. Gesellschafter sind derzeit die Kommunen Aiglsbach, Attenhofen, Biburg, Elsendorf, Essing, Hausen, Herrngiersdorf, Ihrlerstein, Kirchdorf, Mainburg, Painten, Rohr in Niederbayern, Saal an der Donau, Siegenburg, Teugn, Train, Volkenschwand, Wildenberg sowie die Stadtwerke Kelheim, die Stadt Neustadt an der Donau und Energie Südbayern. „Unsere Zielgruppe sind die Bürger sowie Geschäfts- und Firmenkunden im Landkreis Kelheim“, erklärt Sabine Melbig, Geschäftsführerin der Abens-Donau Energie. „Zudem sind Angebote an überregionale Kunden mit Standorten im Landkreis Kelheim möglich.“

Persönliche Beratung vor Ort

Für Privatkunden wird ausschließlich Ökostrom angeboten, der aus 100 Prozent erneuerbaren Energien stammt. Zudem spielt die Nähe zu den Kunden eine zentrale Rolle. „Wir sind in Mainburg, Kelheim und Neustadt an der Donau mit einer persönlichen Kundenberatung vor Ort. Mit diesem Serviceangebot setzen wir uns deutlich von Mitbewerbern ab“, so Melbig.

Stärkung der Wirtschaftskraft

Hinter der Gründung der Abens-Donau Energie steht die Idee, gemeinsam eine unabhängige und ökologische Energieversorgung in der Region anzubieten. Das Bekenntnis zur regionalen Wertschöpfung zeigt sich beispielsweise bei der Stromversorgung vor Ort. „Wir wollen

eine sichere und bezahlbare Energie für unsere Bürger in den Kommunen. Dazu zählt auch, neue Energiekonzepte strukturiert und im Konsens mit den strategischen Zielen der Region anzupacken“, erklärt Melbig. Die Abens-Donau Energie ermöglicht den beteiligten Gesellschaftern nicht nur den Zugang zu attraktiven und wettbewerbsfähigen Einkaufskonditionen – sie bietet zudem vielfältige Synergieeffekte, die die Wertschöpfung in der Region bewahren.

Elektrisch mobil – mit Abens-Donau Energie

Diesem Leitbild folgend, wird auch die Elektromobilität im Landkreis Kelheim vorangebracht. Die Abens-Donau Energie hat hierfür eine Ladeinfrastruktur errichtet, die sie selbst betreibt und an der E-Autos Ökostrom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien „tanken“ können. Darüber hinaus bietet sie ihren Kunden viele Produkte rund um Elektromobilität aus einer Hand.

Energiewende vor Ort gestalten

Die Abens-Donau Energie engagiert sich für die Weiterentwicklung der Energieversorgung in der Region. Dazu setzt sie Projekte zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien um. „Nur wer Eigenverantwortung für die Energieversorgung übernimmt, kann das Produktangebot konkret mitbestimmen“, so Melbig. „Wir sind bestens aufgestellt, um uns gemeinsam den wachsenden Herausforderungen im Energiemarkt zu stellen.“



Dennis Diermeier
Erster Bürgermeister
der Stadt Kelheim

© Andrea Petermichl

ABENS-DONAU ENERGIE GMBH

Sabine Melbig | Geschäftsführerin
melbig@abens-donau-energie.de

Rudolf Müller | Geschäftsführer
rudolf.mueller@abens-donau-energie.de

abens-donau-energie.de



Dingolfing – Tradition trifft Innovation

Die Energiezukunft fest im Blick: Das niederbayerische Dingolfing mit rund 20.000 Einwohnern geht neue Wege in der Versorgung mit effizientem und flexibel einsetzbarem Gas – und setzt mit Energie Südbayern auf die Zusammenarbeit mit einem ebenfalls kommunal geprägten Partner.

Gasversorgung Dingolfing – Bestens gerüstet für die Zukunft.

2016 gründeten die Stadtwerke Dingolfing und Energie Südbayern gemeinsam die Gasversorgung Dingolfing GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft gehört damit zu den jüngeren Mitgliedern im umfassenden Netzwerk kommunaler Energiepartnerschaften von Energie Südbayern.



DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr	2016
Beteiligungsverhältnis	49 % Energie Südbayern 51 % Stadtwerke Dingolfing
Versorgungsgebiet	Dingolfing, Loiching, Gottfrieding
Netzkunden	3.500
Leitungsnetz	200 km

„Gemeinsam mit dem Partner Energie Südbayern werden wir die stetig steigenden Anforderungen der Energiewirtschaft hervorragend meistern können.“

Wirtschaftsstandort in der Mitte Niederbayerns

Dingolfing – eine Stadt typisch für die Region Niederbayern: überschaubar und eingebettet in eine landschaftliche Idylle. Aber auch mit großer wirtschaftlicher Bedeutung. Denn Dingolfing ist eine innovative Stadt, deren gesellschaftliches, kulturelles und wirtschaftliches Leben von ihrer Ausnahmestellung als „Autostadt“ geprägt ist. Bekannt vor allem durch die hier angesiedelten BMW-Werke, aber auch durch erfolgreiche Mittelständler, zeigt Dingolfing als ein bedeutendes Industriezentrum in Ostbayern eindrucksvoll, wie gut der Dreiklang aus Kultur, Natur und Industrie gelingen kann.

Eine starke Partnerschaft

Innovation prägt Dingolfing auch auf dem Gebiet der Energieversorgung. Denn um den Bürgern und den Unternehmen in der Stadt Dingolfing sowie den angrenzenden Gemeinden Loiching und Gottfrieding auch in Zukunft eine sichere und wirtschaftliche Versorgung mit Erdgas gewährleisten zu können, gründeten die örtlichen Stadtwerke und Energie Südbayern im März 2016 die Gasversorgung Dingolfing GmbH & Co. KG. Diese gemeinsame Gesellschaft ist Inhaber der Gaskonzession, Netzeigentümer und Netzbetreiber des Gasversorgungsnetzes.

„Mit der Gasversorgung Dingolfing haben wir eine solide Grundlage geschaffen, die unserer Region langfristig zugutekommt. Als kommunales Unternehmen tragen wir gemeinsam mit der Energie Südbayern Verantwortung für eine verlässliche und zukunftsfähige Energieversorgung zum Wohl der Bürger sowie der Unternehmen in Dingolfing und der Region“, erläutert Valentin Walk, Dingolfings Erster Bürgermeister.

Ausdruck dieses Selbstverständnisses ist zum einen die Betreuung der Kunden unmittelbar vor Ort. Zum anderen liegt der Fokus auf einer sicheren und zukunftsfähigen Gasversorgung entsprechend den aktuellen wirtschaftlichen und technischen Standards im Netzbetrieb.



Valentin Walk
Erster Bürgermeister
der Stadt Dingolfing

© motivmedia GmbH –
Benedikt Raiser-v.d. Eltz

GASVERSORGUNG DINGOLFING GMBH & CO. KG

Mathias Stiersdorfer | Geschäftsführer
mathias.stiersdorfer@energienetze-bayern.de

Robert Heider | Geschäftsführer
robert.heider@stadtwerke-dingolfing.de

gasversorgung-dingolfing.de



Pfaffenhofen an der Ilm – guter Boden für große Vorhaben

Die Stadt Pfaffenhofen an der Ilm wurde für ihr besonderes Engagement in Sachen Nachhaltigkeit mehrfach ausgezeichnet. Grundlage für diesen internationalen Erfolg ist ein konsequentes lokales und langfristig ausgerichtetes Handeln. Auch in puncto Energie. Dafür steht exemplarisch die Gasversorgung Pfaffenhofen an der Ilm.

Gasversorgung Pfaffenhofen an der Ilm – Brücke in die Energiezukunft.

Die Gasversorgung Pfaffenhofen an der Ilm GmbH & Co. KG ist ein noch junges Unternehmen. Der Vision folgend, ständig zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen und Unternehmen beizutragen, entschlossen sich 2016 die Stadtwerke Pfaffenhofen an der Ilm sowie Energie Südbayern dazu, in einer verantwortungsvollen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit die kommunale Gasversorgung gemeinsam in die Hand zu nehmen.



DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr	2016
Beteiligungsverhältnis	49 % Energie Südbayern 51 % Stadtwerke Pfaffenhofen an der Ilm
Versorgungsgebiet	Stadt Pfaffenhofen an der Ilm
Anzahl Netzkunden	2.900

„Die Energieversorgung vor Ort zuverlässig, sicher und mit Weitblick zu gestalten steht im Mittelpunkt unseres Handelns.“

Eine Stadt mit Vorbildfunktion

In Pfaffenhofen an der Ilm ist das Thema Energieversorgung seit vielen Jahren von großer Bedeutung. Durch den Bau eines Biomasseheizkraftwerks hat die Stadt früh wichtige Weichen gestellt. Ein zentrales Anliegen der oberbayerischen Kommune ist es, den Zugang zu bezahlbarer, verllässlicher und moderner Energie für alle zu sichern.

Strategische und langfristige Kooperation

Dass Pfaffenhofen an der Ilm bei der Gasversorgung auf eine enge kommunale Kooperation setzt, ist somit ein konsequenter Schritt. Mit der Gründung der Gasversorgung Pfaffenhofen an der Ilm legten die Stadtwerke Pfaffenhofen an der Ilm und Energie Südbayern die Grundlage für eine langfristige und strategische Partnerschaft – mit dem Ziel, die sichere Gasversorgung im Gebiet der Stadt wirtschaftlich weiterzuentwickeln und die Energieversorgung zukunftsorientiert auszubauen.

So arbeiten die Partner gemeinsam an der Umsetzung von mehreren Biogaseinspeisungen in und um Pfaffenhofen, um den Anteil erneuerbaren Gases im Netz zu erhöhen. In der gemeinsamen Gesellschaft übernehmen die Stadtwerke die kaufmännische Leitung, während Energie Südbayern und ihre Tochter Energienetze Bayern die technische Betriebsführung verantworten.

Energieversorgung langfristig gedacht

Kommunale Daseinsvorsorge benötigt Weitsicht und ist geprägt von langfristigen Zielen. Auf die Energiezukunft vor Ort, von Städten und Gemeinden, trifft das in besonderem Maß zu. „Die Energieversorgung heute auf sichere Füße zu stellen und sich zugleich für die Anforderungen der Zukunft zu wappnen ist eine wesentliche Aufgabe der Kommunen“, so Thomas Herker, Erster Bürgermeister von Pfaffenhofen an der Ilm. „Dabei gilt es, nicht nur Pflichten und Vorgaben zu erfüllen, sondern auch individuelle Chancen zu erkennen und zu nutzen. Das haben wir mit der Gründung der Gasversorgung Pfaffenhofen an der Ilm getan.“



Thomas Herker
Erster Bürgermeister
der Stadt Pfaffenhofen an der Ilm

GASVERSORGUNG PFAFFENHOFEN AN DER ILM GMBH & CO. KG

Michael Schneider | Geschäftsführer
michael.schneider@energienetze-bayern.de

Thomas Wiringer | Geschäftsführer
thomas.wiringer@stadtwerke-pfaffenhofen.de

gasversorgung-pfaffenhofen.de



© Marka Hildebrandt

Erfolgreich wirtschaften in den Alpen

Die alpine Natur des Berchtesgadener Landes hat dessen Image als Tourismusdestination geprägt. Daneben ist die Region für Unternehmer und Fachkräfte ein moderner und leistungsstarker Wirtschaftsraum, der Gästen sowie denjenigen, die dort leben, eine extrem hohe Lebensqualität bietet. Der Watzmann, zweithöchster Berg Deutschlands und Wahrzeichen der Region, ist seit 2021 namensgebend für einen neuen kommunalen Energieversorger und Partner von Energie Südbayern.

Der Landkreis Berchtesgadener Land setzt auf Eigenverantwortung mit Watzmann Natur Energie.

Neue Wege bei der Energieversorgung beschreiten – für dieses Ziel haben sich die Gemeinden Berchtesgaden, Bischofswiesen, Schönau am Königssee, Marktschellenberg, Ramsau bei Berchtesgaden sowie die Stadtwerke Bad Reichenhall und Energie Südbayern zur Watzmann Natur Energie GmbH zusammengeschlossen. Das Ziel: Energie für den südlichen Landkreis selbst erzeugen, vermarkten und unter einer starken Marke die Energiezukunft der Region selbst in die Hand nehmen.



DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr	2021
Beteiligungsverhältnis	17,0% Berchtesgaden 17,0% Bischofswiesen 17,0% Schönau am Königssee 7,0% Marktschellenberg 7,0% Ramsau bei Berchtesgaden 25,1% Energie Südbayern 9,9% Stadtwerke Bad Reichenhall
Versorgungsgebiet	Landkreis Berchtesgadener Land
Versorgte Kunden	3.600
Stromabsatz	17 GWh
Stromerzeugung	3 PV-Anlagen in Betrieb mit insgesamt 183 kWp installierter Leistung
Carsharing E-Mobilität	10
Ladevorgänge E-Mobilität	12.230

*„Watzmann Natur Energie ist ein Projekt,
hinter dem engagierte Partner mit einer
gemeinsamen Überzeugung stehen.“*

Die fünf Gemeinden des Berchtesgadener Talkessels fanden sich mit der Idee zusammen, die Energieversorgung im Berchtesgadener Land in die eigenen Hände zu nehmen. Kurze Wege und persönliche Beratung für die Kunden war für alle nicht nur ein Anliegen, sondern der Anspruch an den Bürgerservice.

Aus der Idee vereinigten sich sieben Gesellschaften als Watzmann Natur Energie mit dem Auftrag, für die Menschen vor Ort und in der Region als moderner und zukunftsorientierter Energieversorger zu agieren und darüber hinaus Dienstleistungen rund um die Energieversorgung zu bieten.

Ein Geschäftsfeld liegt somit auf der eigenen Stromerzeugung. Die ersten Anlagen sind seit 2023 in Betrieb und produzieren Strom aus 100 Prozent Solarenergie.

Mit dem Photovoltaik-Ladepark am Königsseeparkplatz konnte die Watzmann Natur Energie ein innovatives Projekt umsetzen. Die Anlage stärkt die Energie- und Ladeinfrastruktur der Region und kommt auch dem Tourismus im Berchtesgadener Land zugute. Besonders hervorzuheben ist die Mehrfachnutzung bereits versiegelter Flächen. Auf der Carport-Dachfläche von 4.700 m² befindet sich seit 2024 eine PV-Anlage mit 550 kW(p). Hinzu kommen an dieser Stelle 62 Ladepunkte, die vom direkt vor Ort erzeugten Solarstrom versorgt werden. Lokal, aber auch bundesweit, kann der Solar-Carport zur Blaupause für zukünftige Projekte werden.

Aber auch an vielen weiteren Standorten im Berchtesgadener Talkessel als auch inzwischen darüber hinaus bietet die Watzmann Natur Energie im Berchtesgadener Land an ihren Ladesäulen und -punkten Strom für die Elektromobilität.

Zu einem modernen Energieanbieter gehören heute vielfältige Angebote. Dazu zählen auch Lösungen im Bereich der Elektromobilität. Mit dem inzwischen überregionalen E-Carsharing steht eine zusätzliche Mobilitätsoption zur Verfügung. Für Bewohnerinnen, Bewohner und Gäste bietet die Region ein attraktives und preiswertes Mietangebot, das sich einfach per App nutzen lässt. Zudem wird das Standortnetz der Fahrzeugflotte kontinuierlich ausgebaut.

Mit der Gründung der Watzmann Energie gingen fünf Gemeinden und zwei Unternehmen gemeinsam neue Wege und übernahmen Verantwortung für die regionale Energieversorgung. Auch künftig setzt sich das Unternehmen mit den Anforderungen und Entwicklungen im Energiemarkt auseinander.

„Wir wollten nicht darauf warten, dass andere die Energieversorgung und Mobilität für unsere Region gestalten. Deshalb haben fünf Gemeinden und zwei Unternehmen selbst angepackt. Was daraus entstanden ist, kann sich weit über das Berchtesgadener Land hinaus sehen lassen“, sagt Michael Ernst, Erster Bürgermeister des Marktes Marktschellenberg.



Michael Ernst
Erster Bürgermeister
des Marktes Marktschellenberg

WATZMANN NATUR ENERGIE GMBH

Anton Poettinger | Geschäftsführer
anton.poettinger@esb.de

Hannes Rasp | Geschäftsführer
rasp@watzmann-natur-energie.de

watzmann-natur-energie.de



© Ingolf Hatz

Mangfalltal Energie – gestaltet Zukunft

Die Mangfalltal Energie steht für eine zukunftsfähige Energiezukunft der Region. Sieben Partner haben sich dafür mit einem gemeinsamen Ziel zusammengetan: die Energieversorgung des Mangfalltals gemeinsam zu gestalten und weiterzuentwickeln, um sie unabhängiger zu gestalten – und das zu fairen Konditionen für ihre Bürger.

Aus dem Mangfalltal. Für das Mangfalltal. Mit Mangfalltal Energie.

Hoamat im Herzn – unter diesem Motto haben sich fünf Gemeinden zusammengeschlossen, um die zuverlässige Versorgung der Region mit bezahlbarem Naturstrom selbst in die Hand zu nehmen. Das Ergebnis: die Gründung der Mangfalltal Energie GmbH. Seit Mai 2024 versorgt sie Privat- und Geschäftskunden in den Gemeindegebieten mit Naturstromprodukten.



DATEN UND FAKTEN	
Gründungsjahr	2023
Beteiligungsverhältnis	25,6 % Energie Südbayern 12,4 % Bruckmühl 12,4 % Bad Feilnbach 12,4 % Großkarolinenfeld 12,4 % Tunttenham 12,4 % Feldkirchen-Westerham 12,4 % Stadt Bad Aibling
Versorgungsgebiet	Bruckmühl, Bad Feilnbach, Großkarolinenfeld, Tunttenham, Feldkirchen-Westerham
Stromkunden	1.600
Stromabsatz	12 GWh
Carsharing E-Mobilität	2 PKW
Ladevorgänge E-Mobilität	6.900

„Die Gründung der Mangfalltal Energie ist ein konsequenter Schritt in die Zukunft der regionalen Energieversorgung – denn Regionalität ist Lebensqualität.“

Naturstrom für das Mangfalltal

Das Angebot der Mangfalltal Energie reicht von Haushaltsstrom über Wärmestrom bis hin zu Ladestrom für das Elektroauto. Eines haben alle Tarife gemeinsam: Geliefert wird Strom aus erneuerbaren Energien.

Für E-Auto-Fahrer gibt es noch weitere interessante Produkte, zum Beispiel eine Ladekarte zum günstigen Laden unterwegs oder die attraktive THG-Prämie.

Im Fokus: Energieerzeugung und Elektromobilität

Ein weiteres großes Zukunftsfeld ist die Elektromobilität: Die Mangfalltal Energie baut die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge stetig aus. Als zuverlässiger Partner der Kommunen betreibt sie bereits eigene Ladepunkte in den Gemeindegebieten. Viele weitere Ladestationen sind bereits in Planung – denn nur mit einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur wird Elektromobilität alltagstauglich.

Eine starke Gemeinschaft

Hinter der Mangfalltal Energie steht eine starke Gemeinschaft: Die Gemeinden Bruckmühl, Bad Feilnbach, Großkarolinenfeld, Tuntenhausen und Feldkirchen-Westerham haben den regionalen Stromversorger im Sommer 2023 zusammen mit der Stadt Bad Aibling und der Energie Südbayern GmbH gegründet.

Im Zentrum stehen die beteiligten Gemeinden und deren Bewohner. Deshalb versorgt die Mangfalltal Energie nicht nur die Region mit Naturstrom, sondern setzt außerdem auf die Zusammenarbeit mit ansässigen Dienstleistern und Unternehmen. So entwickelt sie die Energieversorgung vor Ort weiter und leistet einen Beitrag zur regionalen Entwicklung.



Richard Richter
Erster Bürgermeister
des Marktes Bruckmühl

© Hans Baumann

MANGFALLTAL ENERGIE GMBH

Stefan Barber | Geschäftsführer
stefan.barber@mangfalltal-energie.de

Patrick Beyer | Geschäftsführer
patrick.beyer1@mangfalltal-energie.de

mangfalltal-energie.de



Dettendorfer Energy – Energie trifft Logistik

Als Zusammenschluss eines Logistik- und Energieunternehmens bündelt Dettendorfer Energy seine Expertise, um innovative Lösungen für den Güterverkehr von morgen zu entwickeln. Der Anspruch: eine intelligente, wirtschaftliche und zukunftsfähige Infrastruktur, die den Anforderungen der Logistikbranche gerecht wird und neue Perspektiven für die Energieversorgung eröffnet.

Dettendorfer Energy: Ladeinfrastruktur für den Güterverkehr von morgen.

Die Dettendorfer Energy hat sich auf den Aufbau von Ladeinfrastruktur spezialisiert, die konsequent auf die Anforderungen des Schwerlastverkehrs ausgelegt ist. An leistungsstarken Schnellladestationen können E-Lkw zuverlässig, effizient und direkt entlang wichtiger Transitrouten laden – ganz ohne Umwege oder lange Standzeiten.



DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr	2024
Beteiligungsverhältnis	25,1 % Energie Südbayern 74,9 % Spedition Dettendorfer
Ladevorgänge E-Mobilität	8.100
Lkw-Ladeparks	4
Lkw-Ladeparks im Bau	2
Geladene Lkw pro Woche	bis zu 100
Voraussichtliche Lademenge 2026	1 Mio. kWh

Ladeinfrastruktur entlang zentraler Routen

Am Standort Raubling stehen mehrere Schnellladepunkte mit 300 bis 400 kW zur Verfügung, die sowohl von E-Lkw als auch von E-Pkw genutzt werden können. Durch die verkehrsgünstige Lage an den Autobahnen A8 und A93 ist der Standort ein zentraler Knotenpunkt für den Alpentransit in Richtung Italien. Weitere Projekte entlang bayerischer Autobahnen sind bereits in Planung.

Megawattladen in Langenbruck – nächster Meilenstein

Ein weiterer wichtiger Schritt ist der Ladepark an der A9 in Langenbruck, der gemeinsam mit der Alfred Amenda & Sohn Transport GmbH realisiert wurde. Neben leistungsstarken CCS-Ladestationen mit bis zu 600 kW kommt hier auch das Megawatt Charging System (MCS) mit Ladeleistungen von bis zu 1 MW zum Einsatz. Bis zu fünf E-Lkw können gleichzeitig laden. Damit zählt der Standort zu den ersten öffentlich zugänglichen MCS-Ladeparks in Südbayern. Eine intelligente Lastverteilung stellt sicher, dass alle Fahrzeuge effizient mit Ökostrom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien versorgt werden.

Depotladen – effizient und wirtschaftlich

Dettendorfer Energy ist ein kompetenter Ansprechpartner für Depotladen. E-Lkw können direkt am Unternehmensstandort geladen werden – effizient und genau dann, wenn sie nicht im Einsatz sind. Die gemeinschaftliche Nutzung von Ladeinfrastruktur, etwa in Gewerbegebieten oder Logistikhubs, bietet zusätzliche wirtschaftliche Vorteile. Unternehmen, die frühzeitig in die Elektrifizierung investieren, stärken langfristig ihre Wettbewerbsfähigkeit.

Zusammenschluss für den Güterverkehr von morgen

Dettendorfer Energy ist ein Joint Venture der Spedition Dettendorfer und Energie Südbayern. Das gemeinsame Ziel ist eine leistungsstarke Ladeinfrastruktur für strombetriebene Lkw, die künftig immer mehr Güter von A nach B transportieren. Auch die Erzeugung und der Vertrieb erneuerbarer Energien zählen zu zentralen Geschäftsfeldern der Dettendorfer Energy.

DETTENDORFER ENERGY GMBH

Georg Dettendorfer | Geschäftsführer
Georg.Dettendorfer@dettendorfer-energy.de

Markus Oelsner | Geschäftsführer
Markus.Oelsner@dettendorfer-energy.de

dettendorfer-energy.de



© Ingolf Hatz

Paartal-Energie – gemeinsam stark für die Region

Das Ziel der Paartal-Energie: Eine zuverlässige, zukunftsfähige und bezahlbare Energieversorgung aus kommunaler Hand für die Bürger entlang der Paar. Seit 2025 bietet die Paartal-Energie Ökostromtarife und Produkte rund um Elektromobilität. Darüber hinaus plant sie vielfältige Projekte zur Weiterentwicklung der Energieversorgung in der Region.

Paartal-Energie – Das Paartal stellt sich für die Zukunft auf.

Sieben Partner haben sich zusammengetan, um Eigenverantwortung in Sachen Energie zu übernehmen. Bei der Paartal-Energie erhalten die Bürger eine sichere, zukunftsfähige und bezahlbare Energieversorgung aus kommunaler Hand. Das wahrt regionale Interessen und stärkt die Wertschöpfung vor Ort.



DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr	2024
Beteiligungsverhältnis	25,1 % Energie Südbayern 18,65 % Stadt Aichach 18,65 % Stadtwerke Schrobenhausen 9,4 % Kommunalunternehmen Hohenwart 9,4 % Markt Kühbach 9,4 % Markt Inchenhofen 9,4 % Gemeinde Dasing
Versorgungsgebiet	Gemeinden entlang der Paar
Stromabsatz	10 GWh
Versorgte Kunden	1.000

„Mit der Paartal-Energie übernehmen wir als Kommunen Eigenverantwortung und gestalten die Energieversorgung unserer Region aktiv mit.“

Ökostrom für die Region

Die Paartal-Energie bietet 100 Prozent Ökostrom für Ihr Zuhause. Egal, ob Haushaltsstrom, Wärmestrom oder Ladestrom für das Elektroauto: Mit Ökostrom sind die Bürger entlang der Paar bestens versorgt. Ebenso können sich Gewerbekunden über ein individuelles Angebot mit persönlicher Betreuung vor Ort freuen. Eben regional, zuverlässig und zu attraktiven Konditionen.

Paartal-Energie setzt auf Elektromobilität

Die Paartal-Energie bringt die Verkehrswende vor Ort voran: Denn der Energieversorger baut die flächendeckende Ladeinfrastruktur im Paartal aus und macht Elektromobilität damit alltagstauglich. An den Ladesäulen der Paartal-Energie wird ausschließlich Ökostrom getankt – so geht zukunftsfähige Mobilität! E-Autofahrer finden neben einem preiswerten Ladestromtarif auch eine attraktive THG-Prämie.

Energiewende vor Ort gestalten

Die Gründungsidee der Paartal-Energie war es, für die Bürger vor Ort eine effiziente und zeitgemäße Versorgung mit Ökostrom aus erneuerbaren Quellen aus regionaler Hand zu gewährleisten – regional, zuverlässig und aus kommunaler Hand.

Deshalb ist es ein konsequenter Schritt, dass sich die Paartal-Energie regional aktiv für eine zukunftsfähige Energieversorgung einsetzt. Dafür entwickelt das Unternehmen innovative Lösungen zur Förderung erneuerbarer Energien. Neben dem Aufbau leistungsstarker Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge gehört dazu auch der Ausbau erneuerbarer Erzeugungsanlagen, um immer mehr Strom selbst zu produzieren.

Gemeinsam für das Paartal

Als Gesellschafter stehen starke kommunale Partner hinter der Paartal-Energie: Die Stadt Aichach, das Kommunalunternehmen Hohenwart, die Stadtwerke Schrobenhausen, die Märkte Kühbach und Inchenhofen sowie die Gemeinde Dasing haben sich zusammengetan, um gemeinsam mit der Energie Südbayern GmbH die zukunftsfähige Stromversorgung der Bürger sowie Gewerbe und Industrie in die eigene Hand zu nehmen.



Harald Reisner
Erster Bürgermeister
der Stadt Schrobenhausen

© Michael Behrendt

PAARTAL-ENERGIE GMBH

Jürgen Haindl | Geschäftsführer
buergemeister@markt-hohenwart.de

Arno Nunn | Geschäftsführer
Arno.Nunn@paartal-energie.de

paartal-energie.de



Energie Miesbacher Land – zukunftsfähige Energieversorgung für den Landkreis Miesbach

15 Kommunen im Landkreis Miesbach haben gemeinsam mit dem E-Werk Tegernsee und Energie Südbayern die Energie Miesbacher Land GmbH gegründet. Die Mission: eine sichere und bezahlbare Energieversorgung, die der Region zugutekommt.

Energie Miesbacher Land – der Landkreis Miesbach stellt die Weichen für morgen.

15 Landkreiskommunen haben gemeinsam mit dem E-Werk Tegernsee und Energie Südbayern die Energie Miesbacher Land gegründet. Damit übernehmen sie Eigenverantwortung für die bezahlbare Energieversorgung der Gemeindegebiete. Die Vorteile: die Bürger profitieren von einem zukunftsfähigen Stromangebot, gleichzeitig bleiben Wertschöpfung und Entscheidungshoheit in der Region.



DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr	2026
Beteiligungsverhältnis	26,6 % Energie Südbayern 17,9 % E-Werk Tegernsee 55,5 % Markt Holzkirchen, Stadt Tegernsee, Rottach-Egern, Gmund, Bad Wiessee, Kreuth, Hausham, Warngau, Waakirchen, Schliersee, Bayrischzell, Fischbachau, Stadt Miesbach, Irschenberg, Valley
Versorgungsgebiet	Landkreis Miesbach

„Die Energie Miesbacher Land zeigt, was möglich ist, wenn Kommunen gemeinsame Ziele verfolgen. Mit unserer regionalen Energiegesellschaft bündeln wir Kompetenzen und schaffen eine starke Grundlage für die Energieversorgung im Landkreis Miesbach.“

Ökostrom für den Landkreis Miesbach

Die Energie Miesbacher Land beliefert Haushalte, Gewerbe und kommunale Einrichtungen mit 100 Prozent Ökostrom – zuverlässig, nah und zu fairen Konditionen. Die Kunden profitieren dabei vom persönlichen Service mit Ansprechpartnern, die die lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse gut kennen. Bei der Energieversorgung geht die Energie Miesbacher Land aber noch weiter und befasst sich mit regionalen Projekten zur erneuerbaren Erzeugung.

Energie Miesbacher Land bringt Elektromobilität voran

Neben dem Stromvertrieb setzt die Energie Miesbacher Land von Anfang an auf den schrittweisen Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Denn nur durch ein engmaschiges Netz an Lademöglichkeiten wird E-Mobilität im Alltag komfortabel. Auch an den Ladesäulen der Energie Miesbacher Land fließt Ökostrom – ein wichtiger Beitrag zur modernen Fortbewegung im Landkreis. Für die eigene Wallbox zuhause bietet der Energieversorger zudem einen attraktiven Ladestromtarif.

Kommunale Verantwortung für die Energieversorgung

Die beteiligten Kommunen gehen mit der eigenen Energiegesellschaft einen großen Schritt, um die Energieversorgung vor Ort mitzugestalten und regionale Antworten auf die immer komplexeren Anforderungen der Energiewelt zu finden. Der Mehrheitsanteil an der Energie Miesbacher Land bleibt dabei in öffentlicher Hand.

Die Kooperation zwischen den Landkreiskommunen und den beiden regionalen Energieversorgern bringt entscheidende Mehrwerte: Das wichtige Thema Energie bleibt bei den Kommunen und die Wertschöpfung in der Region wird gestärkt. Gleichzeitig profitieren die Städte, Märkte und Gemeinden bestmöglich von der umfassenden Expertise der erfahrenen Energieversorgungsunternehmen, mit denen im Landkreis Miesbach bereits seit mehreren Jahrzehnten auf verschiedenen Ebenen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit besteht.



Dr. Thomas Acher
Erster Bürgermeister
der Stadt Miesbach

ENERGIE MIESBACHER LAND GMBH

Nina Werner | Geschäftsführerin
Nina.Werner@energie-mb.de

Florian Appel | Geschäftsführer
Florian.Appel@energie-mb.de

energie-mb.de



Energie Südbayern ist Wegbereiter und -begleiter und heute wie auch in Zukunft ein starker und verlässlicher Partner, der sich in der Region engagiert und gemeinsam mit den Kommunen in Südbayern die Energiezukunft gestaltet. Sprechen wir darüber, was wir gemeinsam für unsere Region tun können.





ENERGIE SÜDBAYERN GMBH

Ungsteiner Straße 31
81539 München
esb.de

ESB WÄRME GMBH

Ungsteiner Straße 31
81539 München
esb-waerme.de

NERGIENETZE BAYERN GMBH & CO. KG

Frankenthaler Straße 2
81539 München
energienetze-bayern.de

Stand: 31.12.2025

esb.de

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN